

KIN 8 1/2



09
10
20
26

BERLIN

endlich ist der Sommer vorbei! Das bedeutet weniger Hitze und viel, viel mehr Kino! Trotzdem schauen wir immer auch mit einem weinenden Auge zurück auf die kinofreien Wochen. Manche von uns waren auf Reisen, haben neue Leute kennengelernt, alte Bekannte wiedergesehen und viel Zeit gehabt, nachzudenken und zu reflektieren. Diesem Gefühl von Melancholie, welches uns nun am Ende des Sommers beschleicht, wollen wir deshalb direkt nach unserer Rückkehr eine kleine Reihe widmen:

Im September hat das Kino achteinhalb den „End of Summer Blues“ und zeigt fünf Filme über das Ende des Sommers und die Vielzahl an Emotionen, die mit diesem Moment verbunden sind. Im US-Klassiker **STAND BY ME** läutet das Ende der Sommerferien auch das Ende der Kindheit seiner Protagonisten ein. Der junge Buchautor, der in Christian Petzolds **ROTER HIMMEL** versucht, im Sommerexil zu schreiben, gelangt an einen Scheideweg. Und in **AFTERSUN** erinnert sich die Schottin Sophie an einen Sommerurlaub mit ihrem Vater vor 20 Jahren, den sie plötzlich mit ganz anderen Augen betrachtet. Wir freuen uns, mit unserem Publikum auf diese Weise den Sommer zu verabschieden und Platz für neue Gefühle zu schaffen.

Irgendwann wird es dann nämlich auch wieder Zeit nach vorn zu schauen, und so bringt „Ciné Polska“ wieder neue polnische

Filme wie das spannende Spielfilm-Debüt **NO GHOSTS ON GOOD STREET** nach Saarbrücken. Zusätzlich freuen wir uns dieses Jahr aber auch, zwei echte Stargäste im Rahmen der Reihe bei uns begrüßen zu können: Der Szenenbildner Allan Starski, der für seine Arbeit an **SCHINDLERS LISTE** den Oscar gewann, und die Kostümdesignerin Wiesława Starski werden im Kino mit uns über ihre jahrzehntelange Arbeit in Polen und Hollywood sprechen. Passend dazu zeigen wir den polnischen Klassiker **DIE MÄDCHEN VON WILKO** von Andrzej Wajda, ein Meilenstein ihrer filmischen Arbeit.

Im Oktober wartet dann die lang ersehnte Rückkehr einer echten Nauwieser-Neunzehn-Tradition: Nach längerer Zwangspause werden wir das Kino mit kulinarischem Menü endlich ins Leben zurückrufen, gemeinsam mit unseren neuen Kollegen vom Musaiq. Am Donnerstag, dem 8.10., zeigen wir nämlich, passend zum Thema, **IM RAUSCH DER STERNE**, über einen Starkoch, der ebenfalls nach einer ungewollten Auszeit den Neuanfang versucht. Anschließend verwöhnt das Team vom Musaiq unser Publikum im Restaurant mit einem Menü, das extra auf den Film zugeschnitten wurde. Reservierungen per Telefon (01520 7505087) oder E-Mail (info@mozaiko-n19.de).



DIE MÄDCHEN VON WILKO



THE LOVE THAT REMAINS

DAI präsentiert in diesem Programm gleich zwei Klassiker mit einer der, wenn nicht sogar der, größten Hollywood-Ikonen der 50er Jahre: Marilyn Monroe. Sowohl der in Technicolor gedrehte Noir-Thriller NIAGARA als auch das bunte Musical BLONDINEN BEVORZUGT stammen aus dem Jahr 1953 und zeigen zwei sehr unterschiedliche Facetten von Monroes unbeschreiblichem Talent, auf dem Höhepunkt ihrer Karriere. Zu jeweils einer der beiden Vorstellungen gibt es zusätzlich eine Einführung mit vielen spannenden Hintergrundinformationen.

Die Dokumentarfilmtage LETSOK legen dieses Jahr einen besonderen Fokus auf die Nürnberger Prozesse, bei denen vor 80 Jahren die Urteile gegen die Verbrecher des Naziregimes verkündet wurden. ASHCAN – DAS GEHEIME GEFÄNGNIS begleitet die Arbeit an einem Theaterstück, welches auf den Protokollen der Verhöre in eben jenem Gefängnis beruht. Das Dokudrama NÜRNBERG 45 – IM ANGESICHT DES BÖSEN versucht ebenfalls, die Ereignisse aus dieser Zeit zu rekonstruieren. Zu beiden Filmen wird es im Anschluss ausführliche Filmgespräche mit den Filmschaffenden geben.

Nicht unerwähnt lassen wollen wir die Vielzahl an besonderen Einzelveranstaltungen, die wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern für das aktuelle Programm auf die Beine gestellt haben. So zeigen wir zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad-



OWNING MAHOWNY

freundliche Kommunen Saarland zur europäischen Mobilitätswoche den Film CYCLING CITIES über eine Radreise quer durch Europa. Zur interkulturellen Woche heißt es ALLE IM KLUB, wenn der Landessportverband für das Saarland sich mit Integration im Sport beschäftigt. Die Landesfachstelle Glücksspielsucht Saarland zeigt zum Aktionstag gegen Glücksspielsucht wiederum OWNING MAHONY mit Philip Seymour Hoffman und lädt anschließend zum Publikumsgespräch. EXPEDITION DEPRESSION heißt der aufschlussreiche Dokumentarfilm, den die Virtuelle Werkstatt der SHG-Kliniken zur Aktionswoche Psychische Gesundheit zeigen wird. Auch hier heißt es: Jede*r ist eingeladen, nach dem Film noch mitzudiskutieren. Und wir zeigen viele Premieren, Filme, die man nicht versäumen sollte wie z. B. den zauberhaften Film aus Island THE LOVE THAT REMAINS.

Zu guter Letzt bleibt dann zum Ende des Monats noch der höchste Feiertag für alle Gruselfans. Auch dieses Jahr wird bei uns Halloween wieder ausführlich gefeiert. Das Nachteinhalb zeigt am 30.10. John Carpenters DIE MÄCHTE DES WAHNSINNS und ehrt damit auch den kürzlich verstorbenen Sam Neill, der im Film einen Versicherungsdetektiv spielt. Am Tag danach, also direkt an Halloween, präsentiert das DAI dann noch einmal eine Sonderausgabe seiner Klassikerreihe mit dem Titel "Spooky Science in Saarbrücken". Hier gibt es dann DIE MUMIE von 1932 zu sehen und ein ausführliches Filmgespräch zu Horrorfilm und Wissenschaft.

Bis bald im Kino achteinhalb

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert
und Max Sälzle**

Kooperationspartner dieses Programms:

- 90 Jahre Spanischer Bürgerkrieg / Saarländer*Innen beim Spanischen Bürgerkrieg: Peter Imandt Gesellschaft, Rosa Luxemburg Stiftung Saar
- Aktionswoche: Psychische Gesundheit: Virtuelle Werkstatt der SHG Kliniken
- Aktionstag gegen Glücksspielsucht: Landesfachstelle Glücksspielsucht Saarland
- Architektur und Film: Schule für Architektur Saar, Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes, Architektenkammer des Saarlandes
- Ciné Club Français: Institut d'Études Françaises Saarbrücken, Institut français Deutschland, Romanistik, Universität des Saarlandes
- Ciné Polska: Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, LH Saarbrücken, Bezirksrat Mitte, Arbeitskammer des Saarlandes, Heinrich-Böll-Stiftung Saar, Arbeit und Kultur Saarland gGmbH, VHS des Regionalverbandes, Saarland Sportfoto, Union Stiftung, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar, Filmfestival CinEast in Luxemburg,
- Ciné Queer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar e. V., Naturfreunde Deutschland, Sektion Straßenbahn Saarbrücken, Heinrich Böll Stiftung
- Film und Diskussionsveranstaltung zum Thema Pflege: Naturfreunde Deutschland, Sektion Straßenbahn Saarbrücken, Heinrich Böll Stiftung, Arbeitskammer des Saarlandes
- Europäische Mobilitätswoche: CYCLING CITES – DER FILM: Regionalverband Saarbrücken, Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK) Saarland
- Filmreif: Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland
- Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro e. V., Staatskanzlei des Saarlandes
- Interkulturelle Woche: ALLE IM KLUB: Landesverband für das Saarland, Fugee Film
- JEDER ACKER, JEDE FABRIK – IDEEN FÜR EINE NOTWENDIGE REVOLUTION: Rosa Luxemburg Stiftung Saar, Solidarische Aktion Saar
- LETs DOK – Dokumentarfilmtage 2026: Saarländisches Filmbüro e. V., Arbeitskammer des Saarlandes, Nordamerikanische Literatur und Kulturwissenschaften, Universität des Saarlandes, Saarländischer Rundfunk
- Marilyn Monroe zum 100. / DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e. V.
- Psychoanalytiker/innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., DGPT (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Psychoanalytiker) Landesverband Saarland
- Spooky Science in Saarbrücken: North American Literature and Culture Studies, Universität des Saarlandes, Auswärtiges Amt, US Embassy, Freedom 250
- Staudes 120. Geburtstag: Wolfgang Staudte Gesellschaft e. V., Saarländisches Staatstheater, Staatskanzlei des Saarlandes
- Theater und Film: Saarländisches Staatstheater – Ukrainischer Filmclub: Ukrainisch-Deutsches Kultur- und Bildungszentrum KOD

UnterstützerInnen:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
E-Mail: info@kinoachteinhalf.de
Internet: www.kinoachteinhalf.de
Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert

Layout: Ingrid Kraus
(BERLIN. DIE SINFONIE DER GROSSSTADT,
BLONDINEN BEVORZUGT)

Texterfassung: Markus Huppert

Social Media: Markus Huppert

Korrekturen: Martina Führer, Susanne Becker

Presse, Internet:

Markus Huppert

Technik: Maximilian Sälzle

Projektion: Maximilian Sälzle, André Fischer,
Alper Cevik, Markus Huppert, Merle Sauer

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:
Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalf ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

8,00/7,00 Euro

Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro

RentnerInnen: 7,00 Euro

Fördermitglied/Filmreif: 5,00 Euro

Kinder: 5,00 Euro (Kinderkino)

Cinéconcert: 10,00/9,00 Euro

Cinéclub: 6,00 Euro

Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalf.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalf.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem
auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter
www.kinoachteinhalf.de zu finden.

Änderungen vorbehalten.

Dienstag, 1. September

■ 20.00 Uhr	Premiere	THE LOVE THAT REMAINS IS/SE/DK/FR 2025 Hlynur Pálmason 109 Min OmU	Seite 14
-------------	----------	--	----------

Mittwoch, 2. September

■ 20.00 Uhr	Premiere	THE LOVE THAT REMAINS IS/SE/DK/FR 2025 Hlynur Pálmason 109 Min OmU	Seite 14
-------------	----------	--	----------

Donnerstag, 3. September

■ 20.00 Uhr	End of Summer Blues	ROTER HIMMEL DE 2023 Christian Petzold 103 Min dtF	Seite 14
-------------	---------------------	--	----------

Freitag, 4. September

■ 20.00 Uhr	Premiere	THE LOVE THAT REMAINS IS/SE/DK/FR 2025 Hlynur Pálmason 109 Min dtF	Seite 14
-------------	----------	--	----------

Samstag, 5. September

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	PLITSCH PLATSCH FOREVER! CH 2026 Natascha Beller 87 Min dtF	
■ 20.00 Uhr	Premiere	THE LOVE THAT REMAINS IS/SE/DK/FR 2025 Hlynur Pálmason 109 Min dtF	Seite 14

Sonntag, 6. September

■ 15.00 Uhr	Kinderkino	PLITSCH PLATSCH FOREVER! CH 2026 Natascha Beller 87 Min dtF	
■ 17.15 Uhr	Ukrainischer Filmclub	NU MAM UKR 2026 Oleh Borshchevskyi 90 Min OmeU	Seite 15
■ 20.00 Uhr	End of Summer Blues	ROTER HIMMEL DE 2023 Christian Petzold 103 Min dtF	Seite 14

Montag, 7. September

■ 19.30 Uhr	Theater und Film	ÜBER DIE UNENDLICHKEIT SE/DE/NO 2019 Roy Andersson 77 Min dtF	Seite 15
-------------	------------------	---	----------

Einführung: Bettina Schuster-Gäb, Schauspiel dramaturgin Saarländisches Staatstheater, die Einführung bezieht sich auf das Theaterstück: "Alltägliche Spektakel".

Dienstag, 8. September

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Exhibition on Screen | DAVID HOCKNEY
AT THE ROYAL ACADEMY OF ARTS
UK 2017 Phil Grabsky 85 Min OmU | Seite 16 |
|-------------|----------------------|--|----------|

Mittwoch, 9. September

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Exhibition on Screen | DAVID HOCKNEY
AT THE ROYAL ACADEMY OF ARTS
UK 2017 Phil Grabsky 85 Min OmU | Seite 16 |
|-------------|----------------------|--|----------|

Donnerstag, 10. September

- | | | | |
|-------------|----------------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Exhibition on Screen | DAVID HOCKNEY
AT THE ROYAL ACADEMY OF ARTS
UK 2017 Phil Grabsky 85 Min OmU | Seite 16 |
|-------------|----------------------|--|----------|

Freitag, 11. September

- | | | | |
|---|---|---|----------|
| ■ 19.00 Uhr | 90 Jahre
Spanischer Bürgerkrieg
Saarländer*Innen im Spani-
schen Bürgerkrieg | UNSERE HEIMAT IST HEUTE VOR MADRID
DE 2016 Saarländischer Rundfunk 90 Min dtF | Seite 16 |
| Eintritt frei. Im Anschluss Podiumsdiskussion. | | | |

Samstag, 12. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | TOY STORY 5
US 2026 Andrew Stanton 102 Min dtF | |
| ■ 20.00 Uhr | End of Summer Blues | STAND BY ME – DAS GEHEIMNIS EINES SOMMERS
US 1986 Rob Reiner 89 Min OmU | Seite 17 |

Sonntag, 13. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|---|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | TOY STORY 5
US 2026 Andrew Stanton 102 Min dtF | |
| ■ 19.00 Uhr | End of Summer Blues | STAND BY ME – DAS GEHEIMNIS EINES SOMMERS
US 1986 Rob Reiner 89 Min dtF | Seite 17 |

Montag, 14. September

- | | | | |
|-------------|----------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Filmreif | WER WEISS SCHON WAS EIN LEBEN IST?
DE 2026 Annelie Boroş, Vera Brückner 95 Min dtF | Seite 17 |
|-------------|----------|--|----------|

Dienstag, 15. September

- | | | | |
|-------------|--|--|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Solidarische Aktion
Saar präsentiert: | JEDER ACKER, JEDE FABRIK – IDEEN FÜR
EINE NOTWENDIGE REVOLUTION
DE 2026 Johanna Schellhagen 67 Min dtF | Seite 18 |
|-------------|--|--|----------|
- Im Anschluss Diskussion mit dem Filmteam.**

Mittwoch, 16. September

- | | | | |
|-------------|----------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Filmreif | WER WEISS SCHON WAS EIN LEBEN IST?
DE 2026 Annelie Boros, Vera Brückner 95 Min dtF | Seite 17 |
| ■ 20.00 Uhr | Filmreif | WER WEISS SCHON WAS EIN LEBEN IST?
DE 2026 Annelie Boros, Vera Brückner 95 Min dtF | Seite 17 |

Donnerstag, 17. September

- | | | | |
|-------------|------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Ciné queer | NINJA MOTHER*CKING DESTRUCTION
DE 2025 R u B: Lotta Schwark 79 Min dtF | Seite 18 |
|-------------|------------|--|----------|

Freitag, 18. September

- | | | | |
|-------------|------------|--|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Ciné queer | NINJA MOTHER*CKING DESTRUCTION
DE 2025 R u B: Lotta Schwark 79 Min dtF | Seite 18 |
|-------------|------------|--|----------|

Samstag, 19. September

- | | | | |
|-------------|------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES
FR 2025 Gilles de Maistre 92 Min dtF | |
| ■ 20.00 Uhr | Ciné queer | NINJA MOTHER*CKING DESTRUCTION
DE 2025 R u B: Lotta Schwark 79 Min dtF | Seite 18 |

Sonntag, 20. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DIE LEGENDE DES WÜSTENKINDES
FR 2025 Gilles de Maistre 92 Min dtF | |
| ■ 19.00 Uhr | End of Summer Blues | PORTRÄT
EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN
FR 2019 R u B: Céline Sciamma 122 Min dtF | Seite 19 |

Montag, 21. September

- | | | | |
|-------------|-----------------------------|--|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Europäische Mobilitätswoche | CYCLING CITIES – DER FILM
DE 2025 Ingvar Perowanowitsch 84 Min dtF | Seite 19 |
|-------------|-----------------------------|--|----------|
- Eintritt frei. Im Anschluss Get-together im Foyer.**

Dienstag, 22. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | End of Summer Blues | PORTRÄT
EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN | Seite 19 |
| | | FR 2019 R u B: Céline Sciamma 122 Min OmU | |

Mittwoch, 23. September

- | | | | |
|-------------|---|---------------------------------------|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Marilyn Monroe zum
100.
DAI präsentiert | BLONDINEN BEVORZUGT | Seite 20 |
| | | US 1953 Howard Hawks 91 Min OmU | |

Donnerstag, 24. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|--|----------|
| ■ 19.00 Uhr | Cinémaclub français | DAS FLÜSTERN DER WÄLDER | Seite 20 |
| | | FR 2026 Vincent Munier 100 Min OmU | |

Freitag, 25. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|--|----------|
| ■ 19.00 Uhr | End of Summer Blues | AFTERSUN | Seite 21 |
| | | GB/USA 2022 Charlotte Wells 101 Min OmU | |
| ■ 22.00 Uhr | Nachteinhalf | AFTER HOURS –
DIE ZEIT NACH MITTERNACHT | Seite 21 |
| | | US 1985 Martin Scorsese 97 Min OmU | |

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb

Samstag, 26. September

- | | | | |
|-------------|---------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DIE KLEINE AMÉLIE ODER DER CHARAKTER DES
REGENS | |
| | | FR 2025 Liane-Cha Han, Mailys Vallade 82 Min dtF | |
| ■ 20.00 Uhr | End of Summer Blues | AFTERSUN | Seite 21 |
| | | GB/USA 2022 Charlotte Wells 101 Min dtF | |

Sonntag, 27. September

- | | | | |
|-------------|-----------------------|--|----------|
| ■ 15.00 Uhr | Kinderkino | DIE KLEINE AMÉLIE ODER DER CHARAKTER DES
REGENS | |
| | | FR 2025 Liane-Cha Han, Mailys Vallade 82 Min dtF | |
| ■ 17.30 Uhr | Interkulturelle Woche | ALLE IM KLUB | Seite 22 |
| | | DE 2026 15 Min dtF | |

Begrüßung Landessportverband für das Saarland & Diskussion im Anschluss.

- | | | | |
|-------------|----------|---|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Premiere | BLOW UP | Seite 22 |
| | | GB/IT 1966 Michelangelo Antonioni 111 Min OmU | |

Montag, 28. September

- | | | | |
|-------------|---|---------------------------------------|----------|
| ■ 20.00 Uhr | Marilyn Monroe zum
100.
DAI präsentiert | BLONDINEN BEVORZUGT | Seite 20 |
| | | US 1953 Howard Hawks 91 Min OmU | |

Einführung: Ingrid Kraus, Kino achteinhalb.

Dienstag, 29. September

- **20.00 Uhr** End of Summer Blues **BLOW UP** Seite 22
GB/IT 1966 | Michelangelo Antonioni | 111 Min |
OmU

Mittwoch, 30. September

- **19.00 Uhr** Aktionstag gegen Glücksspielsucht **OWNING MAHOWNY** Seite 23
UK/CN 2003 | Richard Kwietniowski | 101 Min | dtF

**Begrüßung: Hanna Ritter, Landesfachstelle Glücksspielsucht Saarland.
Im Anschluss Einladung zum Publikumsgespräch.**

Donnerstag, 1. Oktober

- **19.00 Uhr** Film und Diskussion zum Thema Pflege **WER PFLEGT MAMA?** Seite 23
DE 2022 | Lena Oldach | 44 Min | dtF

Im Anschluss Podiumsdiskussion, Moderation: Dörte Grabbert, Arbeitskammer.

Freitag, 2. Oktober

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert **NIAGARA** Seite 24
US 1953 | Henry Hathaway | 92 Min | OmU

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

Samstag, 3. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DREI ??? - TOTENINSEL**
DE 2026 | Tim Dünschede | 104 Min | dtF

- **19.00 Uhr** Premiere **DAS GETRÄUMTE ABENTEUER** Seite 24
DE/FR/BG/AT 2026 | Valeska Grisebach |
167 Min | OmU

Sonntag, 4. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE DREI ??? - TOTENINSEL**
DE 2026 | Tim Dünschede | 104 Min | dtF

- **18.00 Uhr** Premiere **DAS GETRÄUMTE ABENTEUER** Seite 24
DE/FR/BG/AT 2026 | Valeska Grisebach |
167 Min | dtF

Montag, 5. Oktober

- **19.30 Uhr** Theater und Film **BERLIN. DIE SINFONIE DER GROSSSTADT** Seite 25
DE 1927 | Walther Ruttmann | 64 Min | dtF

Einführung: Verena Katz Schauspieldramaturgin Saarländisches Staatstheater.

Dienstag, 6. Oktober

- **19.00 Uhr** Premiere **DAS GETRÄUMTE ABENTEUER** Seite 24
 DE/FR/BG/AT 2026 | Valeska Grisebach |
 167 Min | OmU

Mittwoch, 7. Oktober

- **19.00 Uhr** Kulinarisches Kino **IM RAUSCH DER STERNE** Seite 25
 US 2015 | John Wells | 102 Min | dtF

Donnerstag, 8. Oktober

- **19.00 Uhr** Kulinarisches Kino **IM RAUSCH DER STERNE** Seite 25
 US 2015 | John Wells | 102 Min | dtF

**Im Anschluss erwartet Sie nach dem Film ein köstliches Menü im Café Musaïq.
 Bitte unbedingt vorbestellen: Café Musaïq: 01520 7505087.**

Freitag, 9. Oktober

- **19.00 Uhr** Staudtes 120. Geburtstag **ROTATION** Seite 26
 DE 1948 | Wolfgang Staudte | 84 Min | dtF
Einführung: Dr. Ulf Schmidt, Chef dramaturg des Saarländischen Staatstheaters.

Samstag, 10. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MINIONS & MONSTER**
 US 2026 | Pierre Coffin | 90 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Ciné Polska **DIE MÄDCHEN VON WILKO** Seite 25
 PL/FR 1979 | PO/FR 1979 | 111 Min | OmeU

**Im Anschluss Filmgespräch mit dem Oscarpreisträger Allan Starski (Szenenbild) und
 Wieslawa Starski (Kostüme). Moderation: Waldemar Spallek, Kino achteinhalf.**

Sonntag, 11. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MINIONS & MONSTER**
 US 2026 | Pierre Coffin | 90 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Staudtes 120. Geburtstag **WOLFGANG STAUDTE – FEIGHEIT MACHT
 JEDE STAATSFORM ZUR DIKTATUR** Seite 27
 DE 2026 | Klaus Gietinger, Uschi Schmidt Lenhard |
 90 Min | dtF

Im Anschluss Filmgespräch mit dem Filmteam.

Montag, 12. Oktober

- **20.00 Uhr** Filmreif **INGEBORG BACHMANN – JEMAND, DER
 EINMAL ICH WAR** Seite 27
 DE/AT 2026 | Regina Schilling | 97 Min | dtF

Dienstag, 13. Oktober

- **20.00 Uhr** Filmreif **INGEBORG BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR** Seite 27
DE/AT 2026 | Regina Schilling | 97 Min | dtF

Mittwoch, 14. Oktober

- **15.00 Uhr** Filmreif **INGEBORG BACHMANN – JEMAND, DER EINMAL ICH WAR** Seite 27
DE/AT 2026 | Regina Schilling | 97 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Aktionswoche:
Psychische Gesundheit **EXPEDITION DEPRESSION** Seite 28
DE 2023 | Michaela Kirst, Axel Schmidt | 90 Min
- Impulsvortrag: Christian Geiger, Fachliche Leitung, Virtuelle Werkstatt, Saarland-Heilstätten GmbH, SHG Reha.**

Donnerstag, 15. Oktober

- **19.00 Uhr** Ciné Polska **KORCZAK** Seite 28
PL/DE/FR 1990 | Andrzej Wajda | 112 Min | OmU
- Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.**

Freitag, 16. Oktober

- **19.00 Uhr** Aktionswoche:
Psychische Gesundheit **INFINITELY POLAR BEAR** Seite 29
US 2014 | Maya Forbes | 90 Min | dtF
- Im Anschluss: Betroffenenbericht und Diskussion.**

Samstag, 17. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER WUNDERWELTENBAUM**
UK/US 2026 | Ben Gregorl | 110 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt:
Im Gespräch **MUSIKVIDEOS IM SAARLAND – ZWISCHEN IDEE, FINANZIERUNG UND UMSETZUNG** Seite 29
DE 2026 | diverse | ca. 90 Min | dtF
- Moderation: Patrick Müller.**

Sonntag, 18. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DER WUNDERWELTENBAUM**
UK/US 2026 | Ben Gregorl | 110 Min | dtF
- **19.00 Uhr** LETsDOK **WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS** Seite 30
DE 2026 | Ulrike Franke, Michael Loeken | 96 Min | OmU
- Mit Einführung.**

Montag, 19. Oktober

- **20.00 Uhr** Ciné queer **DRUNKEN NOODLES** Seite 30
US/AR 2025 | Lucio Castro | 85 Min | OmU

Dienstag, 20. Oktober

- **20.00 Uhr** Architektur und Film **BARBARA BUSER – PIONIERIN DER NACHHALTIGKEIT** Seite 31
CH 2026 | Gabriele Schärer | 118 Min | teilweise OmU

Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Baugeschichte, Theorie und Soziologie der Architektur HTW Saar.

Mittwoch, 21. Oktober

- **20.00 Uhr** Psychoanalytiker*innen **HERO** Seite 31
stellen Filme vor CN/HK 2002 | Zhang Yimou | 105 Min | OmU

Im Anschluss Vortrag von Dr. med. habil. Dipl.-Soz. Alf Gerlach, SIPP, sowie Diskussion.

Donnerstag, 22. Oktober

- **19.00 Uhr** Ciné Polska **NO GHOSTS ON GOOD STREET** Seite 32
PL 2025 | Emi Buchwald | 90 Min | OmU

**Im Anschluss Online-Diskussion mit der Regisseurin Emi Buchwald.
Moderation: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.**

Freitag, 23. Oktober

- **19.00 Uhr** LETsDOK **DAS GEWICHT DER WELT** Seite 32
DE 2025 | Florian Heinzen-Ziob | 95 Min | dtF

Samstag, 24. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MEINE FREUNDIN CONNI – ABENTEUER MIT KRANICH KLAUS**
DE/TH 2026 | Dirk Hampel | 78 Min | dtF
- **19.00 Uhr** LETsDOK **ASHCAN – DAS GEHEIME GEFÄNGNIS** Seite 33
DE 2018 | Claude Lahr, Willy Perelsztejn, Anne Simon | 90 Min | dtF

**Mit Einführung. Nach der Filmvorführung Gespräch mit Willy Perelsztejn, Regisseur und Produzent, und Natalie Weber, Redakteurin und ARTE-Beauftragte SR.
Moderation: Dr. Frank Hirsch.**

Sonntag, 25. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MEINE FREUNDIN CONNI – ABENTEUER MIT KRANICH KLAUS**
DE/TH 2026 | Dirk Hampel | 78 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Ciné queer **DRUNKEN NOODLES** Seite 30
US/AR 2025 | Lucio Castro | 85 Min | OmU

Montag, 26. Oktober

- **19.00 Uhr** LETsDOK **NÜRNBERG 45 – IM ANGESICHT DES BÖSEN** Seite 33
DE 2025 | Carsten Gutschmidt | 90 Min | dtF
- Nach der Filmvorführung Gespräch mit Marc Brasse (Redakteur NDR, Programmbereich Gesellschaft, Leitung Geschichte).
Moderation: Dr. Frank Hirsch.**

Dienstag, 27. Oktober

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert **NIAGARA** Seite 24
US 1953 | Henry Hathaway | 92 Min | OmU

Mittwoch, 28. Oktober

- **20.00 Uhr** Ciné queer **DRUNKEN NOODLES** Seite 30
US/AR 2025 | Lucio Castro | 85 Min | OmU

Donnerstag, 29. Oktober

- **19.00 Uhr** Cinéclub français **DIE REISE DER PINGUINE** Seite 34
FR 2005 | Luc Jacquet | 84 Min | OmU

Freitag, 30. Oktober

- **19.00 Uhr** Architektur und Film **BARBARA BUSER – PIONIERIN DER NACHHALTIGKEIT** Seite 31
CH 2026 | Gabriele Schärer | 118 Min | teilweise OmU
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **IN THE MOUTH OF MADNESS–DIE MÄCHTE DES WAHNSINNS** Seite 34
US 1994 | John Carpenter | 95 Min | OmU

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb.

Samstag, 31. Oktober

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ARRIETTY – DIE WUNDERSAME WELT DER BORGER**
JP 2010 | Hiromasa Yonebayashi | 94 Min | dtF
- **19.00 Uhr** DAI präsentiert Spooky Science in Saarbrücken **DIE MUMIE (1932)** Seite 35
US 1932 | Karl Freund | 73 Min | OmU

Einführung vor dem Film (auf Englisch) und anschließende Podiumsdiskussion (Englisch und Deutsch): Isis Luxenburger (UdS) & Alexander Stoeger (UdS).

Premiere

THE LOVE THAT REMAINS



IS/SE/DK/FR 2025, R, B u K: Hlynur Pálmason, Sch: Julius Krebs Damsbo, M: Harry Hunt, D: Saga Garðarsdóttir, Sverrir Gudnason, Ída Mekkin Hlynisdóttir, Kristinn Guðmundsson, FSK 12, 109 Min

End of Summer Blues

ROTER HIMMEL



DE 2023, R u B: Christian Petzold, K: K.D. Gruber, S: Bettina Bühler, M: Dominik Schleier, D: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, FSK: 12, 103 Min

Dienstag, 1. September, Mittwoch, 2. September, 20.00 Uhr (OmU), Freitag, 4. September und Samstag, 5. September, 20.00 Uhr (dtF)

Zwischen zerbrochener Liebe und unauflösbarer Verbundenheit pendelt eine isländische Familie durch die Jahreszeiten. Anna träumt vom künstlerischen Erfolg, während Magnús als Hochseefischer die raue See befährt. Obwohl getrennt, teilen sie weiterhin ein Zuhause mit ihren drei Kindern und Hund Panda. Gemeinsame Wanderungen, Beerenpflücken und stille Momente vor der majestätischen Küstenlandschaft werden zu kostbaren Ritualen einer Familie im Umbruch. Regisseur Hlynur Pálmason erschafft mit poetischer Leichtigkeit ein berührendes Zeitporträt, in dem die wilde Schönheit Islands zum Spiegel menschlicher Gefühle wird – mal rau, mal zärtlich, immer wahrhaftig. (Verleih)

Hin und wieder schlägt Pálmason ernstere Töne an, etwa wenn es um den Verlust von Männlichkeit zu gehen scheint oder um Annas Selbstbehauptung als Künstlerin und Frau. Doch dann driftet die Erzählung wieder ins Absurde ab. Und Pálmason berauscht sich an Naturdarstellung und metaphorischer Überfrachtung. Am Anfang ist da eine leerstehende Halle, aus der die Fenster bereits ausgebaut sind, ein Kran außerhalb des Bildes hebt das Dach ab, das Gemäuer bleibt unerschütterlich stehen. Obwohl THE LOVE THAT REMAINS einen etwas ratlos zurücklässt, fühlt man sich träumerisch verzaubert. (epdFilm)



Donnerstag, 3. September und Sonntag,

6. September, 20.00 Uhr (dtF)

Ein Sommer an der Ostsee. Es ist heiß und trocken, seit Wochen hat es nicht mehr geregnet. In einem abgelegenen Ferienhaus zwischen Wald und Meer treffen vier junge Menschen aufeinander: Leon und Felix, Freunde seit Kindertagen, Nadja, die als Saisonkraft im Küstendorf jobbt, und Devid, der Rettungsschwimmer. Es sind schwebende, wie aus der Welt gefallene Tage. Und so wie ein Funke genügt, um die ausgetrockneten Wälder um sie herum in Brand zu setzen, geschieht es den jungen Menschen mit ihren Gefühlen und Hoffnungen, mit der Liebe. Es gibt das Glück und die Sehnsucht, aber auch Eifersucht, Empfindlichkeiten, Spannungen. (Verleih)

Petzold erzählt verspielt und humorvoll, beobachtet vier junge Menschen beim Müßiggang im Sommerurlaub, nutzt perfekt die Sichtachsen der Wohnräume mit dem Außenbereich. Inspiration hat er sich dafür beim französischen Autorenfilmer Eric Rohmer geholt, der das Genre des Sommerfilms perfektioniert hat, spielerisch jungen Menschen beim Leben und Lieben zugesehen hat. Über "Roter Himmel" liegt allerdings konstant eine latente Bedrohung. Waldbrände in der Gegend. Irgendwann wird die Bedrohung real, und aus der leichten Sommerkomödie wird dann doch noch ein großes Drama im fast schon antiken Stil. (Anna Wollner – NDR)

Ukrainischer Filmclub NU, MAM!



UKR 2026, R: Oleh Borshchevskiy, B: Oleksandr Brahin, Yevhen Taller, M: Vladlen Pupkov, D: Elena Kravets, Ekaterina Kuznetsova, Roman Lutskiy, K: Stepan Klym, 90 Min, FSK ungeprüft 18, OmeU

Sonntag, 6. September, 17.15 Uhr

NU, MAM! ist eine warmherzige Komödie über das besondere Verhältnis zwischen Müttern und ihren Kindern. Mit Humor und Herz zeigt der Film die kleinen Missgeschicke, überraschenden Momente und alltäglichen Gespräche, die Familie so unverwechselbar machen. In mehreren miteinander verwobenen Geschichten geht es um Liebe, Unabhängigkeit und Zusammenhalt – von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter.

Dieser Film ist über alle Mütter – und für uns alle. Über jene Momente, in denen man sagt: "Maaama, bitte fang nicht an" – und sie fängt trotzdem an. Über Anrufe mit der Frage: "Hast du gegessen?", während man im Gerichtssaal sitzt oder auf einem Date ist. Über Superkräfte, die selbst über tausende Kilometer hinweg funktionieren.

Mehrere miteinander verflochtene Geschichten zeigen unterschiedliche Mutter-Kind-Beziehungen von Kindheit bis Erwachsensein. Der Film vereint Liebe, Unabhängigkeit, Akzeptanz und Familienwerte mit Humor und Wärme. Sechs Frauen verschiedener Generationen verkörpern bedingungslose Mutterliebe und die Herausforderungen des Loslassens.



Theater und Film ÜBER DIE UNENDLICHKEIT



OM DET OÄNDLIGA
SE/DE/NO 2019, R u B: Roy Andersson, K: Gergely Pálos, Sch: Johan Carlsson, Kalle Boman, Roy Andersson, D: Anisa Nova, Martin Serner, FSK 12, 77 Min

Einführung: Bettina Schuster-Gäb, Schauspiel-dramaturgin Saarländisches Staatstheater, Einführung in Bezug auf das Theaterstück: "Alltägliche Spektakel".

Montag, 7. September, 19.30 Uhr (dtF)

In ÜBER DIE UNENDLICHKEIT nimmt uns ein unverzagter Erzähler an die Hand und lässt uns traumgleich umherschweifen. Scheinbar nichtige Augenblicke verdichten sich zu intensiven Zeit-Bildern und stehen auf Augenhöhe mit historischen Ereignissen: Ein Liebespaar schwebt über das vom Krieg zerfressene Köln; auf dem Weg zu einem Kindergeburtstag muss ein Vater mitten in einem Wolkenbruch seiner Tochter die Schuhe binden; junge Mädchen beginnen einen Tanz vor einem Café und eine geschlagene Armee marschiert mutlos zu einem Gefangenenlager. ÜBER DIE UNENDLICHKEIT ist sowohl Ode als auch Klage, ein Kaleidoskop all dessen, was ewig menschlich ist, eine unendliche Geschichte über die Verletzlichkeit unserer Existenz. (Verleih)

Sogar Momente überraschender Leichtigkeit, etwa wenn ein paar Mädchen ganz spontan zu tanzen beginnen, erzählen hier etwas ÜBER DIE UNENDLICHKEIT. Anderssons Blick auf das menschliche Treiben, die Lächerlichkeit und die Größe unserer Existenz, ist melancholisch und liebevoll, so abgründig wie heiter, letztlich eine große Liebeserklärung an all das, was man zusammengekommen Leben nennt. Wie in der Geschichte vom Mann in einer Kneipe, der unvermittelt ausruft: "Ist es nicht fantastisch?" – "Was?" – "Alles!" (epdFilm)

Exhibition on Screen **DAVID HOCKNEY AT THE ROYAL ACADEMY OF ARTS**



UK 2017, R: Phil Grabsky, D: David Hockney, Martin Gayford, Tim Marlow, FSK 18 (ungeprüft), 85 Min

**Dienstag, 8., Mittwoch 9. und Donnerstag,
10. September, 20.00 Uhr (OmU)**

David Hockney, der weithin als Großbritanniens beliebtester Künstler gilt, sorgte mit Ausstellungen in London, New York, Paris und vielen anderen Städten für weltweites Aufsehen und zog Millionen von Besuchern an. "Exhibition on Screen" zeigt in DAVID HOCKNEY AT THE ROYAL ACADEMY OF ARTS persönliche und ausführliche Interviews mit Hockney und konzentriert sich auf zwei Blockbuster-Ausstellungen, die 2012 und 2016 in der Royal Academy of Art in London stattfanden. Der Regisseur Phil Grabsky erhielt exklusiven Zugang, um diese filmische Hommage an einen Meister der Kreativität des 21. Jahrhunderts zu gestalten. (Verleih)

Auch mit über 80 Jahren wirkt Hockney wie eine stets begeisterte, stets neugierige Persönlichkeit, die sich unermüdlich mit der Malerei und der Frage beschäftigt, wie er seine Spuren auf der Leinwand hinterlassen kann. (The Guardian)



90 Jahre Spanischer Bürgerkrieg Saarländer*innen im Spanischen Bürgerkrieg

UNSERE HEIMAT IST HEUTE VOR MADRID

Freitag, 11. September, 19.00 Uhr (dtF)



Vor genau 90 Jahren wütete in Spanien der Bürgerkrieg. Mittendrin sind damals auch 244 freiwillige Kämpfer aus dem Saarland. Sie eilten nach Spanien, um der Republik gegen den Putsch Frankos zur Seite zu stehen. Das erklärte Ziel: den Faschismus bekämpfen! In dem Feature UNSERE HEIMAT IST HEUTE VOR MADRID aus dem Jahr 1986 spricht Autor Klaus Michael Mallmann mit Zeitzeugen von damals. Für die ehemaligen Kämpfer bleibt ihr Einsatz im fernen Spanien nicht folgenlos. Nach ihrer Rückkehr in ihre deutsche Heimat werden sie häufig als Verräter gebrandmarkt. Viele Überlebende sind zudem für ihr Leben gezeichnet, mussten sie doch oftmals Internierungs- und Konzentrationslager überstehen. Mit diesem Fernsehfeature erinnert der SR an die 244 saarländischen Freiwilligen, die vor 90 Jahren im Spanischen Bürgerkrieg gekämpft haben. Chefredakteur Norbert Klein spricht in diesem Zusammenhang mit zwei Experten. Gäste sind der Historiker und Buchautor Max Hewer sowie SR-Literaturredakteur Ralph Schock, der 1984 mit einer Dissertation über Gustav Regler promovierte. (SR)

Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch darüber statt, warum ausgerechnet so viele Menschen aus dem Saarland nach Spanien gingen und auf welches Unverständnis dieses Engagement nach 1945 in Westdeutschland stieß. Daran beteiligt sind u. a. Fritz Mergen und Harald Wittstock von den Kämpfern und Freunden der Spanischen Republik (KFSR e. V.).

DE 1986/2016, P: Saarländischer Rundfunk, FSK 18 (ungeprüft), 90 Min
Eintritt frei!

End of Summer Blues

STAND BY ME – DAS GEHEIMNIS EINES SOMMERS



US 1986, R: Rob Reiner, B: Bruce A. Evans, Raynold Gideon, K: Thomas Del Ruth, S: Robert Leighton, M: Jack Nitzsche, D: Will Wheaton, River Phoenix, Corey Feldman, Jerry O'Connel, FSK 12, 89 Min

Filmreif

WER WEISS SCHON WAS EIN LEBEN IST?



DE 2026, R und B: Annelie Boros, Vera Brückner, K: Janne Ebel, Sch: Nina Ergang, D: Katharina Stark, Dominique Devenport, Enno Trebs, FSK folgt, 95 Min

Samstag, 12. September, 20.00 Uhr (OmU)

und Sonntag, 13. September, 19.00 Uhr (dtF)

Er habe etwas ganz Unglaubliches gehört, platzt es aus Vern heraus, als er zu seinen Freunden ins Baumhaus klettert. Eine Geschichte, die sie niemandem weitererzählen dürften, so groß wäre die. Natürlich nehmen Gordie, Chris und Teddy das nicht sonderlich ernst. So wie sie Vern eigentlich nie wirklich ernst nehmen. Aber für diese Geschichte machen sie dann doch eine Ausnahme: Eine Leiche soll am Fluss gefunden worden sein, vermutlich die des vermissten Jungen. Das lassen sich die vier nicht zweimal sagen. Und so machen sich die Jungs heimlich auf den Weg, die Leiche zu finden und am Ende als Helden dazustehen. Gleichzeitig sind aber auch Ace und dessen Gang unterwegs, um den Ruhm einzuheimsen. Und die verstehen Spaß nur dann, wenn er auf Kosten anderer geht. (filmrezensionen.de)

Die oscarnominierte Adaption der Drehbuchautoren Raynold Gideon und Bruce A. Evans fängt mit Unterstützung einer grandios abgebildeten amerikanischen Sommerlandschaft stimmungsvoll den Charme der 50er Jahre ein. Dabei ist fast jeder Dialog von eigenständiger Bedeutung – oder schafft es zumindest, ein Lächeln auf die Lippen des Zuschauers zu zaubern. STAND BY ME hat sich als eines der besten Jugend-Dramen völlig zu Recht einen Platz in der Filmgeschichte gesichert. Selten agierten jugendliche Darsteller so bewegend und glaubhaft, dass man nach einiger Zeit meinen könnte, sie schon ewig zu kennen. Ein Film, der dem Zahn der Zeit standhält. (Filmstarts)



Montag, 14., 20.00 Uhr und Mittwoch,

16. September, 15.00 Uhr und 20.00 Uhr (dtF)

Paula Modersohn-Becker zählt heute zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Moderne – zu Lebzeiten verkaufte sie dagegen kaum ein Bild. Anlässlich ihres 150. Geburtstags begibt sich Schauspielerinnen Katharina Stark auf eine Spurensuche nach Paula Modersohn-Becker. Von Worpswede bis Paris folgt sie den Stationen eines außergewöhnlichen Lebens und begegnet den Menschen, die Paula Modersohn-Beckers Leben geprägt haben – darunter Otto Modersohn, Heinrich Vogeler, Clara Rilke Westhoff und Rainer Maria Rilke. Je tiefer sie in das Leben der Malerin, ihre Bilder und ihre Gedanken eintaucht, desto mehr verschwimmen die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Aus der künstlerischen Recherche wird eine Annäherung an eine Frau, die sich gegen die Konventionen ihrer Zeit stellte und kompromisslos ihren eigenen Weg ging. Der Film ist keine klassische Künstlerbiografie und kein Museumsfilm. Er ist eine poetische Begegnung zwischen zwei Frauen, die mehr als hundert Jahre trennen – und die doch dieselben Fragen nach Freiheit, Identität und Selbstbestimmung bewegen. (Verleih)

Eintritt 15 Uhr-Vorstellung: 5 €.

Solidarische Aktion Saar
präsentiert:

Dienstag, 15. September, 19.00 Uhr (dtF)

JEDER ACKER, JEDE FABRIK — IDEEN FÜR EINE NOTWENDIGE REVOLUTION



DE 2026, R, K u Sch: Johanna Schellhagen, B: Marco Bauer/Angry Workers, FSK 18 (ungeprüft), 67 Min

Die Art und Weise, wie wir unser Leben produzieren, ist dumm, gefährlich und grausam. Es ist an der Zeit über eine Revolution nachzudenken, die die Gesellschaft grundlegend verändert.

Wir haben Genoss*innen zu den revolutionären Momenten der 1970er Jahre befragt. Wir haben mit Leuten gesprochen, die sich derzeit an Debatten über eine neue Produktionsweise beteiligen. Wir haben dutzende Arbeiter*innen interviewt, die sich aktuell auf Gemüseäckern, in Umspannwerken, Krankenhäusern oder U-Bahnschächten zur Wehr setzen.

In JEDER ACKER, JEDE FABRIK entwickeln wir aus all diesen Stimmen ein konkretes Bild davon, wie der Übergang in eine postkapitalistische Gesellschaft aussehen könnte.

Für alle, die ihren Kopf nicht in den Sand stecken wollen. (Filmemacher)

**Im Anschluss an den Film:
Diskussion mit dem Filmteam.**



Ciné queer

NINJA MOTHERF*CKING DESTRUCTION



DE 2025, R und B: Lotta Schwerk, K: Fion Mutert, Sch: Lydia Leerstelle, D: Ems Suthe, Marie Tragousti, Merle von Mach, FSK 12, 79 Min

**Donnerstag, 17., Freitag, 18. und Samstag 19.
September, 20.00 Uhr (dtF)**

Mit 18 sind die besten Freundinnen Leonie und Marlene sich sicher, dass sie nichts trennen kann. Doch Leonie verliebt sich in Naomi, gibt sich ganz ihrer ersten großen Liebe hin und entfernt sich immer weiter von ihrer besten Freundin. Naomis depressive Schübe jedoch überfordern Leonie zunehmend. Als ihre Beziehung scheitert, merkt Leonie, wie sehr sie sich isoliert hat. Sie verlässt Berlin, beginnt eine Ausbildung und versucht die Welt um sich herum zu ordnen. Doch auch Jahre später fehlt jemand in ihrem Leben: Marlene. Was macht meine Identität aus? Und wem muss ich sie beweisen? Als filmische Langzeitstudie angelegt, ist NINJA MOTHERF*CKING DESTRUCTION ein wildes und ungefiltertes Porträt eines queeren Erwachsenwerdens – überbordendes Gefühlschaos inklusive. (Verleih) Besonders überzeugend gelingt dem Film dabei die Darstellung weiblicher Freundschaft. Im Mittelpunkt steht nicht ein spektakulärer Konflikt, sondern die leise Erkenntnis, dass Menschen sich manchmal auseinanderentwickeln, ohne dass ein einzelnes Ereignis dafür verantwortlich wäre. Die Veränderungen geschehen schleichend, beinahe unbemerkt und gerade darin liegt ihre emotionale Wahrhaftigkeit. Auch die Liebesgeschichte zwischen Leonie und Naomi wird angenehm unspektakulär erzählt. Diese Selbstverständlichkeit von queerer Identität ist eine große Stärke des Films. (Sissy Magazin)

End of Summer Blues **PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN**



Portrait de la jeune fille en feu
FR 2019, R und B: Céline Sciamma, K: Claire Mathon,
S: Julien Lacheray, M: Jean-Baptiste de Laubier, Arthur
Simonini, D: Noémie Merlant, Adèle Haenel, FSK 12,
122 Min

Europäische Mobilitätswoche **CYCLING CITIES — DER FILM**



DE 2025, R, B, K u Sch: Ingwar Perowanowitsch,
FSK 18 (ungeprüft), 84 Min
**Eintritt frei. Im Anschluss Get-together im
Foyer.**

**Sonntag, 20. September, 19.00 Uhr (dtF) und
Dienstag, 22. September, 20.00 Uhr (OmU)**

Ein ungewöhnlicher Auftrag führt die Pariser Male-
rin Marianne im Jahr 1770 auf eine einsame Insel
an der Küste der Bretagne: Sie soll heimlich ein Ge-
mälde von Héloïse anfertigen, die gerade eine Kloster-
schule für junge adelige Frauen verlassen hat und bald
verheiratet werden soll. Denn Héloïse weigert sich, Mo-
dell zu sitzen, um gegen die von ihrer Mutter arran-
gierte Ehe zu protestieren. So beobachtet Marianne
Héloïse während ihrer Spaziergänge an die Küste und
malt abends aus dem Gedächtnis heraus ihr Porträt.
Langsam wächst zwischen den eindringlichen Blicken
eine unwiderstehliche Anziehungskraft. (Verleih)
Aus einer Innensicht und mit einer Verbundenheit be-
gleitet Sciamma ihre Liebhaberinnen im Liebespiel, das
nicht nur auf Erregung des Körpers, sondern auch der
Seele und des Geistes aus ist. All dies tut sie noch dazu
in brillanter Formvollendung. Von Kostümbild und Aus-
stattung, die mit ihrer Genauigkeit und malerischen
Komposition das Jahrhundert bis ins kleinste Detail ein-
fangen, über die präzisen, stets mehrere Ebenen trans-
portierenden Dialoge bis hin zu den tiefen geheimnis-
vollen Blicken trifft Sciamma in jedem Aspekt ihres Fil-
mes genau den richtigen Ton, das richtige Bild, das
richtige Wort. Selten kommen Komposition, Inhalt und
Ästhetik in solcher Verbundenheit zusammen. (Kinozeit)

Montag, 21. September, 19.00 Uhr (dtF)

Der Journalist und Filmemacher Ingwar Perowano-
witsch reiste zwei Monate lang per Rad durch
Europa. Er startete in Freiburg und besuchte mit Kamera
im Gepäck Städte wie Paris, Gent, Amsterdam, Utrecht,
Groningen, Hamburg und Kopenhagen. Perowano-
witsch wollte erfahren, warum sie als besonders lebens-
wert gelten, was sie dafür machen und was deutsche
Kommunen von ihnen lernen können.
Sein Film CYCLING CITIES dokumentiert die Suche
nach guten Lösungen für den Stadtverkehr. Dafür
spricht er vor Ort mit den Planenden, politisch Verant-
wortlichen und Engagierten. Perowanowitsch zeigt, wie
entschlossenes Handeln den öffentlichen Raum neu ver-
teilen und die Lebensqualität steigern kann. Paris be-
weist zum Beispiel, wie schnell eine Metropole Straßen
für den Radverkehr umbauen kann. In Utrecht fahren
Menschen über die Dafne-Schippers-Brücke, die Wohn-
gebiete direkt mit dem Zentrum verbindet. Perowano-
witsch verdeutlicht, dass es für eine bessere
Radinfrastruktur nicht an Platz mangelt, sondern oft am
politischen Willen. Die Dokumentation zeigt Wege auf,
wie sich deutsche Städte verändern können. (ADFC)
Zwei Monate, fünf Länder und 2.000 Kilometer: Die
großen Lektionen seiner Radreise quer durch Europa
sind für Ingwar Perowanowitsch klar. "Mehr Platz für
Radfahrende und mehr für Grünflächen. Weniger Platz
für Autos, stehend oder fahrend. Dann wird Radfahren
deutlich attraktiver und die Stadt viel lebenswerter!"
(Tagesschau)

Marilyn Monroe zum 100.
DAI präsentiert
BLONDINEN BEVORZUGT



GENTLEMEN PREFER BLONDES

US 1953, R: Howard Hawks, B: Charles Lederer, K: Harry J. Wild, Sch: Hugh S. Fowler, D: Jane Russell, Marilyn Monroe, Charles Coburn, FSK 6, 91 Min

Einführung am Montag, 28. September:
Ingrid Kraus, Kino achteinhalb.

DAI-Mitglieder haben freien Eintritt.

Cinéclub français
DAS FLÜSTERN DER WÄLDER



LE CHANT DES FORÊTS

FR 2025, R u B: Vincent Munier, K: Vincent Munier, Antoine Lavorel, Laurent Joffrion, Sch: Laurent Joffrion, Vincent Munier, FSK 0, 100 Min

Eintritt: 6 €

Mittwoch, 23. September und Montag, 28.

September, 20.00 Uhr (OmU)

Auf der Schiffspassage nach Europa werden die New Yorker Showgirls Lorelei Lee und Dorothy Shaw im Auftrag eines Millionärs, dessen Sohn sich mit Lorelei verlobt hat, von einem Detektiv beschattet. Während es diesem nicht schwerfällt, Beweise für die angebliche "Untreue" der allem Materiellen äußerst zugetanen Lorelei zu sammeln, verliebt sich Dorothy in ihn ... Nach der Rezeptur des Drinks, der den Detektiv umhaut ("zu gleichen Teilen Scotch, Wodka, Brandy und Gin"), führt der Film bei Marilyn Monroes Glanzauftritt mit "Diamonds are a Girl's Best Friend" auch farblich scheinbar Unvereinbares zusammen: Rosa, Rot, Violett und Orange. Das Ergebnis ist etwas ganz Neues: Camp. "The most glamorous musical of our age" (so die Trailerwerbung) feiert Technicolor als Teil eines umwerfenden Gesamtkunstwerks. (Berlinale) Mit leichtem Screwball-Charme und teils feiner Situationskomik werden kritische Töne nur am Rande, aber unmissverständlich deutlich ausformuliert; wundervoll verpackt in einprägsamen Musical-Einlagen und dem hinreißenden Spiel der beiden Hauptdarstellerinnen. Leicht altbacken, keine Frage, dafür aber wahnsinnig locker und trotzdem immer noch begeisternd-lässig wie gekannt aus der Hüfte gefeuert. Das "alte" Hollywood, es ist unverkennbar, aber auch damals war nicht alles schlecht. Besonders in diesen leichten Grenzgängern zwischen den Zeilen. (Moviebreak)

Donnerstag, 24. September, 19.00 Uhr (OmU)

Geduld ist die wichtigste Eigenschaft, die Michel Munier auf seinen Streifzügen tief in die alten, moosbedeckten Wälder der Vogesen mitbringen muss. Mit Rucksack, Stock und einer warmen Jacke ausgestattet, zieht es ihn immer wieder tief hinein in die Stille des Waldes, zu einem ganz besonderen Ort: einer Tanne, die zu seinem Versteck geworden ist. Unter ihren Ästen scheint der alte Mann mit der Natur zu verschmelzen. Über achthundert Nächte hat er dort verbracht, lauschend, beobachtend – immer auf der Suche nach Füchsen, Rehen, Hirschen, Luchsen und dem geheimnisvollen König der Wälder: dem Auerhahn. Sein Sohn Vincent teilt die Faszination des Vaters seit seinem zwölften Lebensjahr. Von ihm hat er gelernt, die Spuren der Tiere zu lesen. Gemeinsam mit Vincents Sohn Simon begibt sich das Familien-Trio auf eine Reise in die atemberaubende Schönheit der Natur. Nach der mit einem César ausgezeichneten Natur-Doku DER SCHNEELEOPARD gelingt es dem französischen Dokumentarfilmer Vincent Munier mit DAS FLÜSTERN DER WÄLDER, nicht nur die visuelle Pracht, sondern auch die poetischen Klänge des Waldes einzufangen. Sein Film ist eine Ode an Flora und Fauna der Vogesen, ein Brückenschlag zwischen Vater, Sohn und Enkel, zwischen Mensch und Natur, zwischen Fotografie und Film, zwischen Tag und Nacht, zwischen Persönlichem und Universellem. (Verleih)

End of Summer Blues **AFTERSUN**



GB/USA 2022, R u B: Charlotte Wells, K: Gregory Oke, M: Oliver Coates, Sch: Blair McClendon, D: Paul Mescal, Frankie Corio, Celia Rowson-Hall, Sally Messham, Brooklyn Toulson, Spike Fearn, Ruby Thompson, Harry Perdios, FSK 12, 101 Min

Nachteinhalb **AFTER HOURS — DIE ZEIT NACH MITTERNACHT**



US 1985, R: Martin Scorsese, B: Martin Scorsese, Joseph Minion, K: Michael Ballhaus, Sch: Thelma Schoonmaker, M: Howard Shore, D: Griffin Dunne, Rosanna Arquette, Teri Garr, Linda Fiorentino, FSK 12, 97 Min

**Freitag, 25. September, 19.00 Uhr (OmU) und
Samstag, 26. September, 20.00 Uhr (dtF)**

Die 11-jährige Sophie und ihr Vater Calum verbringen einen entspannten Badeurlaub in der Türkei. Sie liegen am Pool, spielen Billard, machen Ausflüge, halten die Eindrücke des Tages mit Calums neuer Videokamera fest. Die unbeschwerte Stimmung ist manchmal echt, manchmal vorgetäuscht. Diese Ferien sind auch ein Abschied vom gemeinsamen Leben. Calum hat sich von Sophies Mutter getrennt und die Stadt Edinburgh, in der die Tochter nächste Woche wieder zur Schule muss, verlassen.

Jetzt ist Sophie 31, so alt, wie ihr Vater damals war. Ihre Erinnerungen hangeln sich an den in ihrem Geist abgespeicherten Bildern entlang bis zum emotionalen Kern der Beziehung. (Kinozeit)

So liegt trotz Urlaubsfreuden wie Planschen im Pool, ein von Sophie initiiertes Geburtstagständchen für den Papa oder der Abenteuerlust des Mädchens stets ein latenter Schmerz über der Zweisamkeit. Es spricht für diesen subtilen, in seiner Machart eher spröden und doch sehr zu Herzen gehenden Film, dass er Geheimnisse nicht offenbart und sich für seine Schilderung viel Zeit nimmt. AFTERSUN erzählt mit einem herausragenden Schauspielersduo von Ungesagtem, von ersten und letzten Malen sowie von selbstverständlich empfundener Liebe und hallt noch lange nach. (taz)

Freitag, 25. September, 22.00 Uhr (OmU)

Ein Abenteuer suchend, verlässt ein alleinstehender Computer-Programmierer für eine Nacht die Einsamkeit und Sicherheit seines überschaubaren Daseins. In der Zeit zwischen Mitternacht und Sonnenaufgang gerät er in ein Netz kleiner und großer Katastrophen mit exaltierten Künstlern, vereinsamten Selbstdarstellern und Überlebenskünstlern, deren Opfer er beinahe wird. Im Gewand einer leichtfüßigen Komödie offenbart sich eine alpträumhafte Reise durch die urbane Subkultur, in der sich Komik und Bedrohung, Erlösung und Angst in einer virtuellen Inszenierung die Waage halten. (Filmdienst)

DIE ZEIT NACH MITTERNACHT, wie der deutsche Titel lautet, widmet sich trotz der Gefahren, die dem Programmierer Paul drohen, seinen Stadtbewohnern geradezu rücksichtsvoll. Jede der hier porträtierten Figuren entstammt dem Alltag, der rabiate Taxifahrer hat es ja nicht leicht, oder dieser U-Bahn-Ticketverkäufer, der auf jeden Cent besteht, wohl auch der mysteriöse Exilant Horst. Der Höhepunkt des Films spielt sich nach Pauls Flucht im Club "Berlin" ab. Wer die dort versammelte Goth-Szene sieht, von den Anhängern des Films als authentisch bezeichnet, wünscht sich gleich an diesen geheimen Ort, wenn auch nur um Mäuschen zu spielen. (Rolling Stone)

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb.

Interkulturelle Woche **ALLE IM KLUB**



DE 2026, FSK 18 (ungeprüft), 15 Min
Begrüßung Landessportverband für das Saarland & Diskussion im Anschluss. Eintritt frei.

End of Summer Blues **BLOW UP**



GB/IT 1966, R: Michelangelo Antonioni, B: Michelangelo Antonioni, Tonino Guerra, Edward Bond, K: Carlo Di Palma, Sch: Frank Clarke, D: David Hemmings, Vanessa Redgrave, Sarah Miles, FSK 16, 111 Min

Sonntag, 27. September, 17.30 Uhr (dtF)

Im Rahmen der Interkulturellen Woche lädt der Landessportverband für das Saarland herzlich zur Dialogveranstaltung ALLE IM KLUB ins Kino achteinhalb ein. Im Mittelpunkt steht der gleichnamige Kurzfilm von Fugeefilms, der bewegend und humorvoll zeigt, was Sportvereine für das Zusammenleben bedeuten und wie Integration im Verein gelingen kann. Der Film entstand im Rahmen des Programms "Integration durch Sport" und beantwortet zentrale Fragen: Was bedeutet es, Teil eines Vereins zu sein? Wie können Sportvereine ein Ort für Begegnung, Teilhabe und Engagement werden – unabhängig von Herkunft, Alter oder Vorerfahrung? Und: Warum lohnt es sich, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Eingeladen sind insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte aller Altersgruppen, die neugierig auf Sportvereine sind und noch keinen Zugang zum organisierten Sport gefunden haben. Ebenso willkommen sind Vertreter*innen von Vereinen sowie alle Interessierten, die auch Interesse am Sport haben oder mehr darüber erfahren möchten, wie Sport unser Zusammenleben bereichern kann.

In einer moderierten Diskussion und mit interaktiven Übungen geht es im Anschluss um das gegenseitige Kennenlernen, das Abbauen von Vorurteilen und das Erleben von Gemeinschaft im Sport. Ziel ist es, Begegnungen zwischen Menschen und Vereinen zu ermöglichen.



Sonntag, 27. September und Dienstag, 29. September, 20.00 Uhr (OmU)

London, 1966. Thomas ist ein gelangweilter Modelfotograf, der nicht mehr als Verachtung für die Schmalpurschönheiten um sich übrig hat. Eines Tages fotografiert er in einem Park ein küssendes Pärchen. Wenig später spürt ihn die Frau auf und verlangt den Film zurück. Nach einigem Hin und Her händigt Thomas ihr ein Filmröllchen aus, behält aber eine Kopie für sich. Als er die entwickelten Fotos zu begutachten anfängt, glaubt Thomas einen Mordversuch zu erkennen. BLOW UP wurde zum Kultfilm seiner Generation. 1966 entstand er. Diese Zeit der modernen Umwälzungen bedarf sicherlich keiner näheren Erläuterung. Kaum ist aber BLOW UP das, was bei George Lucas' AMERICAN GRAFFITI für die 50er Jahre gelten mag. Zu kritisch, zu düster ist BLOW UP. Antonioni kann sich schon deshalb keine nostalgische Verklärung leisten, weil das Werk eben zu besagter Zeit entstanden ist und somit nicht zurückblickt. Eine umso differenziertere und entlarvende Gesellschaftsstudie ist ihm im Gegenzug gelungen. Bis heute hat der Film von seiner leicht verstörenden Faszination, Aktualität und Klasse nichts verloren. Lange nach "Genuss" dieses Werkes wirkt BLOW UP noch auf den Betrachter ein. (Filmstarts)

Aktionstag
gegen Glücksspielsucht
OWNING MAHOWNY



UK/CN 2003, R: Richard Kwietniowski, B: Maurice Chauvet, K: Oliver Curtis, Sch: Mike Munn, D: Philip Seymour Hoffman, Minnie Driver, John Hurt, FSK 0, 101 Min

Begrüßung: Hanna Ritter, Landesfachstelle Glücksspielsucht Saarland. Im Anschluss Einladung zum Publikumsgespräch. Eintritt frei.

Film und Diskussion zum
Thema Pflege
WER PFLEGT MAMA?



DE 2022, R u B: Lena Oldach, FSK 18 (ungeprüft), 44 Min

Eintritt frei! Im Anschluss: Podiumsdiskussion mit Prof. Reiner Feth (Paritätischer Wohlfahrtsverband LV Rheinland-Pfalz/Saarland), Esther Braun (Arbeitskammer), Thomas Müller (Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit), Tobias Raab (Dezernent für Wirtschaft, Soziales und Digitalisierung – LH Saarbrücken), Vertreter*in (Wohlfahrtspflege und aktiver Pflege).

Moderation: Dörte Grabbert (Pressesprecherin der Arbeitskammer).

Mittwoch, 30. September, 19.00 Uhr (dtF)

Toronto 1980: Der Banker Dan Mahowny ist ein stiller, fleißiger und zuverlässiger Mitarbeiter, dem seine Vorgesetzten blind vertrauen. Nachdem er befördert wird und als Fonds-Manager an die ganz großen Gelder herankommt, nimmt das Unheil seinen Lauf. Mahowny, der mit Arbeitskollegin Belinda liiert ist und gerade die neue, gemeinsame Wohnung bezogen hat, ist ein krankhafter Spieler. Er setzt auf Sportergebnisse, verbringt seine Wochenenden wahlweise auf der Pferderennbahn oder fliegt kurz runter nach Atlantic City, um dort in den Casinos zu spielen. Bei seinem Buchmacher Frank Perlin steht er mit 10.300 Dollar in der Kreide. Da er jeden Cent für das Wetten verbraucht, steht er vor dem Ruin. Von der Sucht getrieben, stellt er bei seiner Bank falsche Schecks aus und lässt sich das Geld auszahlen. Als er bemerkt, wie einfach das ist, werden die Summen, um die er die Bank prellt, immer größer. (Filmstarts)

In Richard Kwietniowskis Spielerdrama Owing Mahowny zeigt Hoffman, dass er imstande ist, einen Film zu tragen. Mit einer perfekten Mischung aus Schüchternheit und Wahn verleiht er dem kleinen Bankangestellten Dan Mahowny jene Glaubwürdigkeit, die den Spielsüchtigen nicht zum Monster macht, sondern zu einem ganz normalen Menschen von nebenan, der langsam, aber sicher die Kontrolle verliert. Dabei stört es wenig, wenn der Ausgang der Story von Anfang an klar ist, zumal Hoffman den Loser wie kein Zweiter zu verkörpern versteht. (Kinozeit)



Donnerstag, 1. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

In 2030 wird die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland auf sechs Millionen anwachsen, berichtet der aktuelle Pflegereport. Eine davon könnte die Mama von "Rabiat"-Autorin Lena Oldach sein. Gemeinsam stellen sich Mutter und Tochter unbequemen Fragen. Was erwartet Christiane Henze, heute 65, später einmal von ihrer Tochter? Was darf sie von ihr erwarten? Und was kann Lena leisten? Auf einer Reise zu Pflegenden in ganz Deutschland sucht die Autorin in "Rabiat: Wer pflegt Mama?" ihre Antwort auf eine millionenfach gestellte Frage. Es ist Freitagmittag. Ab jetzt ist Pflegezeit. Für die 52-jährige Sandra Dreischoff gibt es keinen Feierabend. Denn vor vier Jahren hat sie ihre schwer demente Mutter Renate Walczak zu sich geholt. Unter der Woche wird sie halbtags in einer Tagespflege betreut. "Zu erkennen, dass es jetzt nur noch bergab geht mit ihr, war verdammt schwierig", sagt Dreischoff: "Aber sie ins Heim zu stecken, das bringe ich einfach nicht übers Herz." Sandra Dreischoff ist eine von vielen Angehörigen, die pflegen. Vier von fünf Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, meist von Frauen. Für sie rächt es sich oft im Alter, wenn sie für die Pflege der Angehörigen aufhören zu arbeiten. Dann fehlt ihnen Geld zur Rente. Der Staat aber rechnet wortwörtlich mit pflegenden Angehörigen. "Ambulantisierung" heißt das Schlagwort der Politik: Die ist billiger als stationäre Pflege. (ARD)

Marilyn Monroe zum 100.
DAI präsentiert
NIAGARA



US 1953, R: Henry Hathaway, B: Charles Brackett, Walter Reisch, Richard L. Breen, K: Joseph MacDonald, Sch: Barbara McLean, D: Marilyn Monroe, Joseph Cotten, Jean Peters, FSK 16, 92 Min
Am Freitag, dem 2. Oktober: Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb. DAI-Mitglieder haben freien Eintritt.

Premiere
Preis der Jury 2026, Cannes
**DAS
GETRÄUMTE ABENTEUER**



DE/FR/BG/AT 2026, R: Valeska Grisebach, B: Valeska Grisebach, Lisa Bierwirth, K: Bernhard Keller, Sch: Bettina Böhler, D: Yana Radewa, Syuleyman Aliov Letifov, Stoycho Kostadinov, FSK folgt, 167 Min

Freitag, 2. Oktober und Dienstag,

27. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)

Während eines Urlaubs an den Niagara-Fällen will sich Rose Loomis ihres seit dem Koreakrieg nervenkranken Gatten George entledigen. Gemeinsam mit ihrem Geliebten Ted schmiedet sie ein Komplott. Als George "verschwindet", alarmiert Rose plangemäß die Polizei. Kurze Zeit später wird unter den Wasserfällen ein Toter entdeckt. Bei der Identifizierung der Leiche trifft Rose beinahe der Schlag. (Moviebreak)

Die Angst vor der Frau muss groß sein im von Männern beherrschten Hollywood-Kosmos. Die Zahl männermordender Frauen im Kino ist Legion. In NIAGARA ist Marilyn Monroe die berechnende Furie, eine Frau, die auf der Leinwand bislang vor allem durch ihr markantes Äußeres gepunktet hat. Die Idee, Monroe die ungewöhnliche Rolle zu geben, kam vom Studioboss Darryl F. Zanuck selbst. Die Drehbuchautoren fanden die Idee albern, aber Monroe vollführt diesen Imagewandel nicht schlecht. (Christoph Hartung online)

NIAGARA zählt zu den wenigen Film Noirs, die auf das übliche Schwarz-Weiß verzichten und in Farbe gedreht wurden. Er nutzt sein expressives Technicolor insbesondere in einer großartigen Mordszene aus, die schon an Giallo-Filme der 1960er und 1970er Jahre erinnert. Das sind Filme, die den Mord in den Mittelpunkt stellen und auskosten, wie z. B. Filme von Dario Argento. NIAGARA überzeugt zudem mit einem perfiden Plot und Marilyn Monroe, die erstmals eine ernst zu nehmende Figur spielen durfte – mit ihrem Charisma besetzt sie das Zentrum des Films. (filmsucht.de)



Samstag, 3. Oktober, 19.00 Uhr (OmU), Sonntag, 4. Oktober, 18.00 Uhr (dtF) und Dienstag, 6. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

Die Archäologin Veska ist für ein Ausgrabungsprojekt in ihre Heimatstadt Svilengrad zurückgekehrt, in die Grenzregion zwischen Bulgarien, Griechenland und der Türkei. Überraschend trifft sie auf Said, einen alten Bekannten, den undurchsichtige Geschäfte nach Svilengrad geführt haben. Said's Auto ist gestohlen worden, und Veska lädt ihn ein, den Tag mit ihr auf der Ausgrabungsstätte zu verbringen. Es ist ein glücklicher Tag voller Vertrautheit, ein Tag wie ein Versprechen. Am nächsten Morgen ist Said verschwunden. (Verleih) "Show, don't tell", lautet ein viel zitierter Grundsatz des Filmemachens und irgendwie vollbringt Valeska Grisebach das Kunststück, dass bei ihr Zeigen und Erzählen ein und dasselbe ist. In dieser Hinsicht ist der Film perfekt. Keine Szene in den knapp unter drei Stunden Laufzeit ist überflüssig, es gibt keine Einstellung oder Dialogzeile, die nicht behutsam immer mehr Nuancen des Lebens bei Svilengrad und von Veskas eigener Vergangenheit freilegt, ohne dabei je gewollt oder überladen zu wirken. Immer mit ungebremsster Neugier auf die Geschichten, die an diesem Ort nicht einmal vergraben, sondern für jeden, der hinsehen will, offen sichtbar auf der Erde liegen. (Kinozeit)

Theater und Film

BERLIN. DIE SINFONIE DER GROSSSTADT



DE 1927, R: Walther Ruttmann, B: Karl Freund, Carl Mayer, Walther Ruttmann, K: Robert Baberske, Reimar Kuntze, Karl Freund, László Schäffer, Sch: Walther Ruttmann, M: Edmund Meisel, FSK 0, 64 Min

Kulinarisches Kino IM RAUSCH DER STERNE



BURNT

US 2015, R: John Wells, B: Steven Knight, K: Adriano Goldman, M: Rob Simonsen, Sch: Nick Moore, D: Bradley Cooper, Sienna Miller, Omar Sy, Daniel Brühl, Matthew Rhys, Alicia Vikander, Uma Thurman, FSK: 6, 102 Min, dtF

Montag, 5. Oktober 19.30 Uhr (dtF)

Der experimentelle Stummfilm versetzt sein Publikum in das historische Berlin der 1920er Jahre. Schon damals war Berlin eine pulsierende Metropole, deren Dynamik und Lebensrhythmus der Regisseur Walther Ruttmann in einem filmisch-musikalisch einmaligen Werk auf die Leinwand gebracht hat. Das Stadtporträt bildet den Ablauf eines Tages nach, vom Erwachen der Großstadt am Morgen, dem Weg der Menschen zur Arbeit, dem Arbeitsleben bis zu den abendlichen Freizeitaktivitäten. Maschinen und Verkehr sind ebenso präsent wie städtische Architektur und Industrieanlagen oder das schon damals komplexe Netz von Schienen und Straßen. Auch soziale Gegensätze werden sichtbar. Ruttmann bewertet nicht, sondern möchte die Zuschauer:innen "zum Schwingen bringen, sie die Stadt Berlin erleben lassen". (Hessischer Bildungsserver) Eine klassische Bildreportage über 24 Stunden im Leben der Metropole Berlin des Jahres 1927 – ganz mit den Augen der (u. a. in einer Liftsäule versteckten) Kamera gesehen. Ein ungemein eindringlicher und informativer Stummfilm von großem zeitdokumentarischem Wert. Bei der Uraufführung im Taubentzenpalast wurde zur genauen Übereinstimmung von Bild und Musik erstmals das Musik-Chronometer von Carl Robert verwendet. (Filmdienst).

Einführung: Verena Katz, Schauspieldramaturgin, Saarländisches Staatstheater.

**Mittwoch, 7. Oktober und Donnerstag,
8. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)**

Seit seinem 16. Lebensjahr ist Adam Jones in der Küche zuhause und verbindet in den von ihm kreierten Geschmacksexplosionen Genie und Wahnsinn – zuletzt jedoch etwas mehr Wahnsinn, denn Adam, der Rockstar unter den Pariser Küchenchefs, driftet immer weiter in seinen exzessiven Lebensstil und schließlich in die Drogensucht ab, was ihn seinen Job und seine Reputation kostet. Zwei Jahre später ist er clean und will in London neu anfangen. Seine Konkurrenten haben ihn längst abgeschrieben, doch Adam strebt nach dem dritten Michelin-Stern und sucht sich ein Spitzenteam zusammen, um seine Vision zu realisieren. Dazu gehört auch Helene, für die Adam nicht nur in der Küche etwas übrig hat. Helene hingegen kann ihren Chef nicht leiden, der regelmäßig ausrastet und seine Mitarbeiter fast in den Wahnsinn treibt. Erst langsam erkennt Adam, dass es neben Leidenschaft und Kreativität auch Teamgeist braucht, um Londons Gourmetwelt und Helene zu erobern. (filmstarts.de)

Am Donnerstag, 8. Oktober, erwartet Sie nach dem Film ein köstliches Menü im Café Musaïq. Bitte unbedingt vorbestellen: Café Musaïq: 01520 7505087.

Staudtes 120. Geburtstag ROTATION



DE 1948, R: Wolfgang Staudte, B: Fritz Staudte, Erwin Klein, Wolfgang Staudte, K: Bruno Mondt, Sch: Lilian Seng, M: H. W. Wiemann, D: Paul Esser, Irene Korb, Karl-Heinz Deickert, Werner Peters, FSK 12, 84 Min
Einführung: Dr. Ulf Schmidt, Chefdramaturg des Saarländischen Staatstheaters.

Ciné Polska DIE MÄDCHEN VON WILKO



PANNY Z WILKA
PL/FR 1979, R: Andrzej Wajda, B: Zbigniew Kamiński, K: Edward Kłosiński, Sch: Halina Prugar, D: Daniel Olbrychski, Anna Seniuk, Christine Pascal, FSK 12, 111 Min
Im Anschluss: Filmgespräch mit Oscarpreisträger Allan Starski (Szenenbild) und Wiesława Starski (Kostüme).
Moderation:
Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

Freitag, 9. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Der Maschinenmeister Behnke ist ein politisch wenig interessierter Mann, der sich seiner Familie zuliebe mit der NSDAP arrangiert hat. Von seinem Schwager lässt er sich überreden, eine Druckerpresse zu reparieren, auf der antifaschistische Flugblätter gedruckt werden. Er nimmt einige der Flugblätter mit nach Hause – und wird von seinem eigenen Sohn Helmuth, einem überzeugten Hitlerjungen, an die Gestapo verraten. Nach Verhör und Folter kommt Behnke ins Gefängnis. Zum Kriegsende wird er von russischen Soldaten befreit. Doch seine Frau ist tot und sein Sohn befindet sich in Kriegsgefangenschaft. Als Helmuth eines Tages nach Hause zurückkehrt, vergibt ihm Behnke. (Filmportal)
Der Filmtitel nimmt Bezug auf die zum Druck der Flugblätter verwendete Rotationsmaschine. Die Maschine steht als Metapher für sich wiederholende Ereignisse – fortwährend dreht sich die Walze im Kreis. Ähnlich wie der fast zeitgleich von der DEFA produzierte Film DIE BUNTKARIERTEN (Kurt Maetzig, 1948) rückte auch ROTATION das Schicksal einer deutschen Arbeiterfamilie in den Mittelpunkt. ROTATION wurde 1948 gedreht, fand aber erst im September 1949 den Weg in die Kinos. Differenzen zwischen Regisseur Staudte und der DEFA verzögerten die Fertigstellung. Ein Streit entbrannte um die Schlusszene, in der Hans Behnke die Uniform seines Sohnes – begleitet von den Worten „... und dies ist deine letzte Uniform.“ – ins Feuer wirft. Die Szene durfte bleiben; der Ausspruch wurde jedoch zensiert. Eine weitere Zusammenarbeit lehnte er zu diesem Zeitpunkt ab. (DEFA)



Samstag, 10. Oktober, 19.00 Uhr (OmeU)

Anfang der 1930er Jahre: Der durch den Tod eines Freundes schockierte Verwalter eines polnischen Gutes, Wiktor, reist zur Erholung aufs Land. Ein Besuch auf dem Gut Wilko konfrontiert ihn mit den Frauen, mit denen er in der Jugend befreundet war und die ihn allesamt geliebt hatten. Nachdem er vergeblich versucht hat, die Gefühle von einst zu beschwören, kehrt er endgültig an den Ort seiner neuen Existenz zurück. Die einfühlsame, atmosphärische Schilderung einer Generation, die durch den Krieg aus dem Tritt gebracht wurde und nun, bevor sie richtig zu leben beginnt, nur noch Abschied und Tod vor sich sieht. (filmdienst)
Die scheinbare Idylle ihrer Tage ist durchzogen von einer Traurigkeit, die Wiktors Rückkehr verstärkt: Einst hatte er eine der Schwestern geliebt, die inzwischen ebenfalls verstorben ist. Der Film markiert eine bewusste Verschiebung in Wajdas Schaffen, der sich hier nach einer Reihe politisch aufgeladener Arbeiten konsequent dem Inneren, Privaten und Zeitlosen zuwendet. Die wehmütige, an Tschechow erinnernde Rückschau auf ein verschwundenes Polen, rückt Themen wie Vergänglichkeit, Schuld und Erinnerung ins Zentrum: reifes, kontemplatives Kino, in dem jede Geste nachhallt. (Österreichisches Filmarchiv, Florian Widegger)

Staudtes 120. Geburtstag

WOLFGANG STAUDTE — FEIGHEIT MACHT JEDE STAATSFORM ZUR DIKTATUR



DE 2026, R und B: Klaus Gietinger, Uschi Schmidt
Lenhard, FSK 18 (ungeprüft), 90 Min
Das Filmteam wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Filmreif

INGEBORG BACHMANN — JEMAND, DER EINMAL ICH WAR



DE/AT 2026, R und B: Regina Schilling, K: Johann
Feindt, Sch: Carina Mergens, D: Sandra Hüller, FSK 6,
97 Min

Sonntag, 11. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

In den Film haben wir etliche Ausschnitte aus den wichtigsten Staudte-Filmen montiert, dazu O-Ton-Passagen von Staudte selbst und viele Aussagen von Zeitgenossen und Staudte-Kennern. Die Interviews haben wir selbst geführt. Weiteres Archivmaterial, das zum Teil sehr unbekannt ist, haben wir sorgsam recherchiert und kreativ komponiert. Vieles zeigt sich nun in neuem Licht. War Staudtes Mitläufertum durch die Annahme einer Komparsenrolle in JUD SÜSS vielleicht ausschlaggebender für sein Schaffen als bisher gedacht? Früh hat er sich zu seiner Feigheit bekannt. Hat Widersachern dadurch die Angriffsfläche entzogen. Konnte sich dadurch befreien von einer Scham, die andere Zeitgenossen oft ihr Leben lang zu vertuschen suchten. Staudte wurde nun ein politisch unbequemer Regisseur, weil er Verantwortung übernehmen wollte für eine Gesellschaft im demokratischen Sinne. Er war zu einem hellsichtigen Analytiker seiner Zeit geworden, der Tabu-Themen ansprach, auch lange, bevor man sie öffentlich hat wahrnehmen wollen. Schonungslose Selbstreflexion über sein Verhalten während der NS-Zeit und des Krieges lebte er vor und forderte sie auch von anderen. Den Umgang mit Desertion sprach er an, genauso wie die dilemmatische Rolle der Kirche, Militarismus, Gehorsam und Untertanentum und vieles andere mehr. Das alles sind Themen über menschliches Verhalten, die nicht veralten. Staudtes Kriegsgegnerschaft resultiert aus der Einsicht, dass Krieg keinen Raum bietet für ethisches Verhalten.
(Statement des Regieteams)



Montag, 12. Oktober und Dienstag, 13. Oktober, 20.00 Uhr und Mittwoch, 14. Oktober, 15.00 Uhr (dtF)

In einer poetischen Spurensuche lässt Regisseurin Regina Schilling das Publikum am Entstehen von Kunst teilhaben: Schauspielerinnen Sandra Hüller nähert sich dem Leben von Ingeborg Bachmann an einem imaginären Tag und verleiht ihren Worten eine eindringliche Präsenz. Mit einem kunstvollen Geflecht aus improvisierten Szenen, Archivschätzen, Interviews und Bachmanns eigenen Texten durchmisst der Film die zentralen Lebensphasen der Autorin – von der Kriegskindheit in Kärnten, dem Aufstieg zum Star der Gruppe 47 bis zu den letzten Tagen in Rom. Der Weg ist gezeichnet von ihren komplizierten Beziehungen zu Paul Celan, Hans Werner Henze und Max Frisch und einem unnachgiebigen Ringen um eine eigene, radikale Sprache zwischen öffentlichem Ruhm und existenziellen Krisen. (Verleih)
Klug überlappend und elegant montiert greifen all die verschiedenen Materialitäten immer wieder überraschend und doch verblüffend folgerichtig ineinander und erschaffen ein vielschichtiges Kaleidoskop, das weit davon entfernt ist, nur Wegmarken abzuschreiten. (Kinozeit)

Aktionswoche:
Psychische Gesundheit
EXPEDITION DEPRESSION



DE 2023, R: Michaela Kirst, Axel Schmidt, FSK 18
(ungeprüft), 90 Min

Mittwoch, 14. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Julia, Jacqueline, Sharis, Christof und ein weiterer Christof machen sich auf den Weg. Die fünf Menschen im Alter zwischen 20 und 35 Jahren leben seit Jahren mit Depressionen. Für ein außergewöhnliches Filmprojekt begeben sie sich auf eine Reise. Sie wagen die EXPEDITION DEPRESSION. Mit zwei Campingbussen sind sie unterwegs. Sieben Stationen fahren sie an: Die Zugspitze gehört dazu, eine Sporttherapie-Einrichtung und eine Kinder- und Jugendpsychiatrie. Sie müssen sich nichts beweisen. Sie wollen anderen etwas beweisen: Mit der Krankheit muss sich niemand verstecken. Was vielleicht noch wichtiger ist: Es gibt Hilfe. Die zwei Wochen on Tour werden zu einer Suchbewegung: Wie kommt es zu einer Depression? Sie werden zu einer Zeitreise: in die eigene Kindheit und die mögliche Zukunft. Sie werden zu einem Gemeinschaftserlebnis. (Verleih)

Impulsvortrag: Christian Geiger, Fachliche Leitung, Virtuelle Werkstatt, Saarland-Heilstätten GmbH, SHG Reha.



Ciné Polska
KORCZAK



PL/DE/FR 1990, R: Andrzej Wajda, B: Agnieszka Holland, K: Robby Müller, Sch: Ewa Smal, M: Wojciech Killar, D: Wojciech Pszoniak, Ewa Dalkowska, Piotr Kozłowski, Marzena Trybala, Wojciech Kłata, FSK 12, 112 Min

Donnerstag, 15. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

Der Leidensweg des polnisch-jüdischen Kinderarztes, Schriftstellers und Pädagogen Janucz Korczak und seiner 200 Waisenkinder im Warschauer Ghetto. In fast dokumentarischen Schwarzweiß-Bildern, unterlegt mit authentischen Aufnahmen, zeichnet der Film das eindrucksvoll gespielte Porträt eines Menschen, der die ihm anvertrauten Kinder selbst in schwierigster Zeit zu Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Toleranz erzieht. (filmdienst)

Den Eindruck von Aufopferung und Opferbereitschaft will Andrzej Wajda nach dem Drehbuch von Agnieszka Holland schon in der ersten Szene von seinem Protagonisten nehmen, wenn er den 1879 geborenen Janusz Korczak, der eigentlich Henryk Goldszmit hieß, in einer Radiosendung erklären lässt, dass sich hinter diesen Begriffen nur Lüge und Heuchelei verbergen, denn man tue die Dinge immer für sich selbst. Auch er opfere sich für die Kinder nicht auf, sondern tue es nur aus Liebe zu den Kindern. So klar und entschlossen der von Wojciech Pszoniak eindringlich gespielte Arzt und Pädagoge hier auftritt, so geradlinig und aufrecht wird er sich während des ganzen Films zeigen, wird er das Wohl der Kinder stets über alles stellen. (Absolut Medien)

Einführung: Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

Aktionswoche:
Psychische Gesundheit
INFINITELY POLAR BEAR



US 2014, R und B: Maya Forbes, K: Bobby Bukowski,
Sch: Michael R. Miller, D: Mark Ruffalo, Zoe Saldana,
FSK 6, 90 Min

Freitag, 16. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Die 1970er Jahre enden – und vom Zusammenhalt der Familie Stuart ist ebenfalls fast nichts mehr übrig. Auslöser ist die Krankheit von Vater Cameron. Er leidet an einer manischen Depression und setzt nun auch noch seine Medikamente ab. Den Job hat Cameron krankheitsbedingt bereits verloren. Seine Ehefrau Maggie versucht, die finanzielle Lücke auszugleichen, aber das Einkommen reicht vorne und hinten nicht, da kann die Mutter noch so hart arbeiten. Ein möglicher Ausweg besteht in einem Stipendium, das sie angeboten bekommt und mit dem sie ihren Abschluss nachholen könnte. Doch dafür müsste Maggie Boston den Rücken kehren und nach New York gehen. Ist es eine gute Idee, die fragile Familie ausgerechnet jetzt zurückzulassen und die beiden lebhaften Töchter Amelia und Faith allein mit ihrem Vater zu lassen? (Filmstarts)
Auf der Grundlage ihrer eigenen Familiengeschichte schildert die Regisseurin das Thema der manischen Depression aus einer eher skurril-komischen Perspektive, das die Drastik des Krankheitsbilds zwar nicht unterschlägt, aber mehr den familiären Zusammenhalt in den Mittelpunkt rückt. Ein liebevoller, fast zärtlicher Film, getragen von einem großartigen Hauptdarsteller. (Filmdienst)

**Im Anschluss:
Betroffenenbericht und Diskussion.**



Filmwerkstatt: Im Gespräch
**MUSIKVIDEOS IM SAARLAND – ZWISCHEN IDEE,
FINANZIERUNG UND UMSETZUNG**

Samstag, 17. Oktober, 19.00 Uhr



Dei dieser Werkschau dreht sich alles um das Musikvideo als kreative Schnittstelle zwischen Film und Musik. Gezeigt werden unterschiedliche Arbeiten verschiedener Filmemacherinnen und Filmemacher, die einen Einblick in die Vielfalt von Musikvideoproduktionen geben – von kleinen, einfachen Projekten bis hin zu aufwendigen Inszenierungen.

Im anschließenden Gespräch geht es nicht nur um die fertigen Bilder, sondern vor allem um den Weg dorthin: Wie entsteht aus einem Song eine filmische Idee? Wie finden Musiker und Filmschaffende zusammen? Welche Rolle spielen Budget, Förderung, Eigeninitiative und Improvisation? Und wie lassen sich kreative Ansprüche auch unter begrenzten finanziellen und zeitlichen Bedingungen umsetzen?

Die Veranstaltung des Saarländischen Filmbüros möchte ein breites Spektrum zeigen: Wer arbeitet in der Region und darüber hinaus an Musikvideos? Welche unterschiedlichen Arbeitsweisen, Produktionsmodelle und ästhetischen Ansätze gibt es? Und was können junge Musikerinnen, Musiker und angehende Filmschaffende aus den Erfahrungen anderer mitnehmen?

DE 2026, FSK 18 (ungeprüft), ohne Dialog, ca. 90 Min
Moderation: Patrick Müller.

LETsDOK

WATCHING PEOPLE WATCHING BIRDS



DE 2026, R und B: Ulrike Franke, Michael Loeken, K: Jörg Adams, Hajo Schomerus, Sch: Sophie Oldenbourg, Guido Krajewski, M: Maciej Śledziecki, FSK folgt, 96 Min OmU

Mit Einführung.

Ciné queer

DRUNKEN NOODLES



US/AR 2025, R, B und Sch: Lucio Castro, K: Barton Cortright, D: Laith Khalifeh, Ezriel Kornel, Matthew Risch, FSK 16, 85 Min

Sonntag, 18. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Die Zahl und die Diversität der Vögel gehen weltweit dramatisch zurück. Gleichzeitig entdecken immer mehr Menschen die Welt der Vögel für sich: Sie alle haben eine ganz eigene Geschichte, die sie zu Birdwatchern gemacht hat.

Der Blick durchs Fernglas ist dabei auch eine Suche nach etwas Ursprünglichem, Einzigartigem, Wahrem. Auf fast magische Weise scheint sich diese Suche auf den Zuschauer zu übertragen, als ginge man mit geschärften Sinnen aus dem Kino in eine andere Welt. Unser Film wendet den Blick von den Vögeln zurück auf die Menschen, die uns mit ihrer Liebe zu den Vögeln und ihrer Hingabe zur Natur begeistern. So begegnen wir auch dem weltberühmten Autor Jonathan Franzen, der sagt: "Ein Grund, warum Wildvögel so wichtig sind, ist der, dass sie unsere letzte, beste Verbindung zu einer natürlichen Welt darstellen, die ansonsten im Schwinden begriffen ist." Umweltpolitisch brisant, ernst, aber auch humorvoll, zeichnet der Film in cineastischen Bildern und intensiven Soundwelten das Bild einer Gesellschaft in einer großen Krisen- und Umbruchsituation. Der Film wird zur Erzählung von Zweifel und Hoffnung, Leben und Tod, vom Bleiben und Verschwinden. Und die Vögel werden auf eine berauschende, fast unheimliche Art zur Metapher für den Zustand der Welt. (Kinozeit)



**Montag, 19. Oktober, 20.00 Uhr, Sonntag,
25. Oktober, 19.00 Uhr und Mittwoch,
28. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)**

Heiße Sommernächte in New York City. In Brooklyn hütet der junge Student Adnan die Wohnung seines Onkels. In Chinatown jobbt er in einer Galerie, in der die verspielten, sexuell aufgeladenen Stickereien des älteren Künstlers Sal ausgestellt werden. Mit ihm hatte Adnan vor einem Jahr eine zärtliche Affäre, so wie er im Hier und Jetzt nächtliche Abenteuer mit dem jungen Essenskurier Yariel erlebt. Und dazwischen hallt das Echo seiner großen Liebe zu dem Schriftsteller Iggy. Vergangenheit und Gegenwart verflochten sich, während sich Adnan treiben lässt.

Das Leben ist ein Kunstwerk aus Sehnsucht, Lust und Fantasie in Lucio Castros DRUNKEN NOODLES, einem übernatürlich schönen Sommertraum von einem Film – für den im Sex so viel Bedeutung liegt wie in der Kunst. Eine Vision queerer Lust über Generationengrenzen hinaus; ein Bilderteppich von Begehren, Sehnsüchten und versuchter Nähe. Und eine Geschichte, die so leichtfüßig und humorvoll erzählt wird, als ginge der Sommer nie vorbei. Eine der großen Entdeckungen des Filmfestivals in Cannes 2025. (Verleih)

Castro nutzt den sinnlichen Zauber, die transzendente Kraft des Kinos, um alles zu überbrücken, was die Fantasie und die Lust in irgendeiner Form einschränken könnte. Das ist wunderbar radikal – und macht DRUNKEN NOODLES zum Inbegriff eines queeren Films. (Sissy Magazin)

Architektur und Film

BARBARA BUSER — PIONIERIN DER NACHHALTIGKEIT



CH 2026, R und B: Gabriele Schärer, K: Peter Zwierko, Sch: Konstantin Gutscher, FSK 0, 118 Min
Am Dienstag, dem 20. Oktober: Einführung: Prof. Dr. Ulrich Pantle, Baugeschichte, Theorie und Soziologie der Architektur HTW Saar.

Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor **HERO**



CN/HK 2002, R: Zhang Yimou, B: Feng Li, Bin Wang, K: Christopher Doyle, Sch: Angie Lam, Vincent Lee, Zhai Ru, D: Jet Li, Maggie Cheung, Donnie Yen, FSK 12, 105 Min

Dienstag, 20. Oktober, 20.00 Uhr, Freitag, 30. Oktober, 19.00 Uhr, (teilweise OmU)

Die preisgekrönte Basler Architektin Barbara Buser rettet Gebäude vor dem Abriss und baut diese mit wiederverwendetem Material um. Sie verwandelt ehemalige Industrieareale zu urbanen Lebensräumen, die für einen sorgfältigen Umgang mit unserer Umwelt und dem Miteinander stehen. Als Frau, die in einer Männerdomäne erfolgreich ihren eigenen Weg geht, ist Barbara Buser Vorbild für die junge Generation, die für eine nachhaltigere, gerechtere Welt kämpft. Ausgezeichnet mit allen wichtigen Architekturpreisen weltweit, ist die Visionärin gefragt bei allen Forschungszentren weltweit. Barbara Buser beeindruckt durch ihre Weitsicht, ihren Durchsetzungswillen und ihre unbändige Schaffenskraft. Sie hat Areale, öffentliche Räume, Häuser und Plätze in Winterthur, Basel und Zürich – um nur einige wenige Orte zu nennen – nachhaltig zu lebendigen und zukunftsweisenden Begegnungsorten umgestaltet. 2020 erhielt sie den Meret Oppenheim Preis, eine der wichtigsten Auszeichnungen für Kunst- und Architekturschaffende in der Schweiz. Sie studierte an der ETH und arbeitete in Kooperation mit der Technischen Hochschule im Sudan und Tansania, bevor sie in der Schweiz begann, ihre Visionen für zukünftiges Bauen umzusetzen. Der Film vermittelt Erstaunliches, inspiriert und regt zum Nachdenken an – all das mit viel Schwung, Humor und Leichtigkeit. (Verleih)

Mittwoch, 21. Oktober, 20.00 Uhr (OmU)

Namenlos ist der Held, von dem dieser Film schon im Titel handelt, und Schwarz, in China keineswegs die Farbe der Trauer, steht am Anfang und am Ende, rahmt ihn ein. Dazwischen erstrahlt die Leinwand in Rot, Blau, Weiß und Jadegrün, begegnen wir fünf Schwertkämpfern und einem Fürsten. Helden auf ihre Art sind sie alle – was kann man anderes erwarten, von einem Film, der Hero heißt? Doch in jeder anderen Hinsicht ist Zhang Yimous Film voll von Unerwartetem. Er entfesselt ein filmisches Feuerwerk an Überraschungen, eine Bilderorgie voller Einfälle, Witz und Stilisierungswillen. Es gibt Momente von ergreifender Schönheit. Wenn Film die Kunst der losgelösten, "reinen" Bewegung ist, dann kommt er seinem Ideal selten so nahe wie hier: in einem märchenhaften Drama, das pathetisch und sinnlich ist, zugleich leidenschaftlich und geheimnisvoll. (Artechock)

Die Ausstattung darf – ohne zu übertreiben – als perfekt bezeichnet werden. Kostüme, Kulissen und Make-up vermitteln das Gefühl, sich mitten in einer längst vergessenen Kultur zu befinden. Eine fantastische Kameraführung, sphärische Mollharmonien, berauschende Farben – HERO ist ein nicht enden wollender Trip der Sinne. (Filmstarts)

Im Anschluss Vortrag von Dr. med. habil. Dipl.-Soz. Alf Gerlach, SIPP, sowie Diskussion.

Ciné Polska

NO GHOSTS ON GOOD STREET



Nie ma duchów w mieszkaniu na Dobrej
PL 2025, R: Emi Buchwald, B: Emi Buchwald, Karol Marczak, K: Tomasz Gajewski, Sch: Anna Łuka, D: Bartłomiej Deklewa, Izabella Dudziak, Tymoteusz Rozynek, Karolina Rzepa, FSK 18 (ungeprüft), 90 Min

Im Anschluss Online-Diskussion mit der Regisseurin Emi Buchwald.

Moderation:

Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.

Donnerstag, 22. Oktober, 19.00 Uhr (OmeU)

In ihrem Spielfilmdebüt begleitet Emi Buchwald vier Geschwister durch ihren Alltag. Sie sind sich ihrer Nähe überdrüssig und doch von einander abhängig. Buchwald hinterfragt die Grenzen von Liebe und Freiheit und zeigt, wie toxisch und gleichzeitig schön Nähe sein kann. Die älteste Schwester, eine Künstlerin, bereitet eine Ausstellung vor, die als Kommentar zu ihren familiären Beziehungen dient. Ihre jüngere Schwester versucht, ihr eigenes Leben zu leben, ohne sich ständig um ihren Zwillingbruder zu sorgen, der in einer toxischen Beziehung steckt und versucht, sich aus dieser übermäßig engen Geschwisterbeziehung zu befreien. Und schließlich ist da noch der Jüngste, Benek, der unter Panikattacken leidet und nicht versteht, warum sein älterer Bruder plötzlich aus seinem Leben verschwindet.

Emi Buchwald und ihr Co-Drehbuchautor Karol Marczak konzentrieren sich auf die inneren Umbrüche in der Welt der Figuren. Der Film, der aus unauffälligen Kapitelsequenzen besteht, lädt uns in die intime Realität junger Erwachsener der Generation Z ein, die anders fühlen, anders sehen und sich andere Dinge vom Leben wünschen als ihre Vorgänger. Der erste Film über diese Generation im polnischen Kino. Der Film bekam mehrere Preise unter anderem für die beste Regie, für das beste Debüt, für die beste Darstellerin und den Preis der Filmjournalisten. (culture.pl, Bartosz Staszczyszyn)



LETsDOK

DAS GEWICHT DER WELT



DE 2025, R, B u Sch: Florian Heinzen-Ziob, K: Enno Endlicher, FSK folgt, 95 Min

Freitag, 23. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Wissenschaft soll sachlich sein: Fakten statt Gefühle. Aber eine neue Generation Naturwissenschaftler:innen erlebt, wie ihre Forschung durch den Klimawandel aus den Fugen gerät. Statt die Wunder der Natur zu entdecken, sind Maria, Doktorin der Glaziologie, Sebastian, Professor für Physikalische Chemie, und Nana, Molekularbiologin, Chronisten einer untergehenden Welt. Aber niemand hört auf sie. Was tun? Statt sich frustriert in den Elfenbeinturm ihrer Forschung zurückziehen, verlassen Maria, Sebastian und Nana das Labor und werden zu Aktivist:innen, denn sie tragen auf ihren Schultern das Gewicht der Welt. Der Film ist mehr als ein Klimadokumentarfilm – er ist ein zutiefst menschliches Porträt dreier Naturwissenschaftler:innen, die erkennen, dass ihre Forschung alleine nicht mehr ausreicht. In Zeiten zunehmender Klimakatastrophen, politischer Lähmung und gesellschaftlicher Spaltung bietet der Film einen emotionalen Zugang zu einer der zentralen Fragen unserer Zeit: Was bedeutet es, Verantwortung zu übernehmen? (Verleih)

Der bedächtig inszenierte Film des Dokumentaristen Florian Heinzen-Ziob (KLASSE DEUTSCH) registriert neben den beruflichen und politischen Aktivitäten der engagierten Forscher auch ihren persönlichen Umgang mit den Rückschlägen im Lauf einer nicht näher definierten Zeitspanne – von der privaten Resignation bis zum Berufsausstieg für kollektive Militanz. (epdFilm)

LETsDOK

ASHCAN — DAS GEHEIME GEFÄNGNIS



DE 2018, R: Claude Lahr, Willy Perelsztejn, Anne Simon, B: Willy Perelsztejn, D: Richard Bessel, John Dolibois, FSK 16, 90 Min

Mit Einführung. Nach der Filmvorführung Gespräch mit Willy Perelsztejn, Regisseur und Produzent, und Natalie Weber, Redakteurin und ARTE-Beauftragte SR. Moderation: Dr. Frank Hirsch.

LETsDOK

NÜRNBERG 45 — IM ANGESICHT DES BÖSEN



DE 2025, R: Carsten Gutschmidt, B: Dirk Eisfeld, K: Jens Boeck, Sch: Diana Matous, D: Jonathan Berlin, Katharina Stark, Wotan Wilke Möhring, FSK 12, 90 Min

Nach der Filmvorführung Gespräch mit Marc Brasse (Redakteur NDR, Programmbereich Gesellschaft, Leitung Geschichte). Moderation: Dr. Frank Hirsch.

Samstag, 24. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Am 8. Mai 1945 endet der Zweite Weltkrieg in Europa. Die amerikanische Armee inhaftiert Nazi-Größen aus Hitlers engerer Umgebung wie Göring, Dönitz, Ley und Keitel in einem geheimen Gefängnis im luxemburgischen Bad Mondorf, dem Palace Hotel, Codename Ashcan. Eine Handvoll amerikanischer Vernehmer, die auch des Deutschen mächtig sind, erhalten den Auftrag, sie zu verhören – unter ihnen ein junger Offizier, der gebürtige Luxemburger John Dolibois. Im September 1945 werden die Gefangenen nach Nürnberg überstellt. Die Protokolle aus Ashcan bleiben lange ein wohlgehütetes Geheimnis. Erst Jahrzehnte später werden sie entdeckt. Auf ihnen basiert das Theaterstück "Codename Ashcan", das diese Geschichte 2017 auf die Bühne bringt. Für seinen Dokumentarfilm ASHCAN – DAS GEHEIME GEFÄNGNIS hat der belgische Regisseur Willy Perelsztejn die Proben zu diesem Stück acht Wochen lang mitverfolgt. Indem sie versuchen, sich aufgrund der Original-Verhörprotokolle den Hauptcharakteren anzunähern und ihre Motivation zu verstehen, führen die Bühnendarsteller den Zuschauer zu den Fragen, die sich auch Historiker und Geheimdienstexperten stellen: Wer waren diese Gefangenen? Wer verhörte sie? Was war das für ein Gefängnis? Wie sah der Alltag dort aus? Wie wurde verhört? Und welche Erkenntnisse haben die Amerikaner daraus gezogen? (Natalie Weber)

Montag, 26. Oktober, 19.00 Uhr (dtF)

Als Ernst Michel (22) zum ersten Mal die Pressetribüne im Saal 600 des Nürnberger Justizpalastes betritt, hält er die Nähe zu den Angeklagten kaum aus. Keine zehn Meter sitzt er, der Auschwitz-Überlebende, von Göring und den anderen entfernt. Als die polnische Zeugin Seweryna Smaglewska (29) zum ersten Mal das Nürnberger Grand-Hotel betritt, in dem sie für die Dauer ihres Aufenthalts untergebracht ist, kann sie nicht begreifen, wieso die Richter und Staatsanwälte des Nürnberger Prozesses in der Nacht zuvor einen rauschenden Ball gefeiert haben. Der Film erzählt den wichtigsten Prozess des Jahrhunderts aus der Perspektive dieser beiden jungen Menschen und spiegelt die Hoffnungen und Ängste, die innere Zerrissenheit zweier Menschen wider, die noch ein halbes Jahr zuvor der Todesmaschinerie der Nazis im KZ Auschwitz ausgeliefert waren. Seweryna Smaglewska wird wochenlang warten müssen, bis sie endlich aussagen darf. Erinnerungen kommen in ihr hoch, auch an Witold, die Liebe ihres Lebens, der spurlos verschwunden ist. Ernst Michel ist mit Abstand der jüngste unter den Reportern aus aller Welt. Er zwingt sich jeden Tag, objektiv zu berichten. Dann bekommt er ein sensationelles Angebot: Hermann Göring will ihn kennenlernen, bittet zu einem Gespräch in seiner Zelle. Doch Ernst Michel wird von Zweifeln geplagt. Darf er dem Mann gegenüberreten, der für den Tod seiner Eltern verantwortlich ist? Was wiegt schwerer: millionenfaches Leid oder eine journalistische Wertsensation? (Schulkinowochen)

Cinéclub français
DIE REISE DER PINGUINE



LA MARCHÉ DE L'EMPEREUR
 FR 2005, R: Luc Jacquet, B: Luc Jacquet, Michel Fessler, K: Laurent Chalet, Jérôme Maison, Sch: Sabine Emiliani, FSK 0, 84 Min

Donnerstag, 29. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

In der unwirtlichen Kälte am Rande der Antarktis trotzst ein unerschütterliches Lebewesen allen Widrigkeiten der Natur – der Kaiserpinguin. Ein ganzes Jahr lang beobachtete der französische Biologe und Filmmacher Luc Jacquet den außergewöhnlichen Lebenszyklus dieser faszinierenden Vögel, ihre eleganten Bewegungen bei der Fischjagd unter Wasser, ihren tollpatschigen Gang beim langen, beschwerlichen Marsch über das Eis, ihre Liebestänze, das Schlüpfen der Jungen und ihren immerwährenden, teils grausamen Kampf ums Überleben. Schicksale, die berühren, und Bilder, die den Atem rauben!

Unter extrem harten Drehbedingungen von bis zu minus 40 Grad Celsius hat Luc Jacquet ein bewegendes Filmereignis voller Wärme und Poesie geschaffen, das Einblicke in eine spektakuläre, unbekannte Welt gewährt. Mit über zwei Millionen begeisterten Kinozuschauern avancierte DIE REISE DER PINGUINE zur erfolgreichsten Naturdokumentation der deutschen Kinogeschichte. Die Filmbewertungsstelle Wiesbaden zeichnete den Oscar-prämierten Film mit dem Prädikat "Besonders wertvoll" aus. (Verleih)

Einführung: Melanie Schneider, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Romanistik, Universität des Saarlandes.

Eintritt: 6 €.



Nachteinhalb
IN THE MOUTH OF MADNESS — DIE MÄCHTE DES WAHNSINNS



US 1994, R: John Carpenter, B: Michael De Luca, K: Gary B. Kibbe, Sch: Edward A. Warschilka, D: Sam Neill, Julie Carmen, Jürgen Prochnow, FSK 12, 95 Min

Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalb.

Freitag, 30. Oktober, 22.00 Uhr (OmU)

Horrorautor Sutter Cane ist der weltweit beliebteste und erfolgreichste Schriftsteller. Jedes seiner Bücher wird über Nacht zum Bestseller. Doch was seine unheimlichen Romane bei seinen Lesern anrichten, will keiner so recht für möglich halten. Als Sutter Cane eines Tages spurlos verschwindet, wird der zynische Versicherungsdetektiv John Trent von Canes Verlag damit beauftragt, den Autor und damit sein neuestes Werk, "Die Mächte des Wahnsinns" wiederzufinden. Begleitet von Canes Lektorin Linda Styles, macht sich Trent auf die Suche nach dem verschollenen Schriftsteller und gerät auf seiner Reise immer tiefer in einen Strudel aus Unwahrheiten und Dingen, die sich logisch nicht erklären lassen. Schon bald lassen sich Wirklichkeit und Fiktion nicht mehr voneinander trennen. (Verleih)

Mehr noch als seine anderen Werke ist DIE MÄCHTE DES WAHNSINNS eine Art Meta-Film, eine Geschichte über das Erzählen von Geschichten. War die Apokalypse der beiden anderen Filme letzten Endes eine äußere Wirklichkeit, eine mögliche Zukunft, verortet De Lucas Skript diese nun im Konzept des Erzählers, der jenes Konstrukt der Wirklichkeit über dem Zuschauer krachend zusammenprallen lässt. Dies geschieht nicht zuletzt dank der surrealen Bilder Gary B. Kibbes sowie des von Carpenter mitproduzierten Soundtracks des Films. (Film-Rezensionen.de)

DAI präsentiert -
Spooky Science in Saarbrücken

DIE MUMIE (1932)



US 1932, R: Karl Freund, B: Nina Wilcox Putnam,
Richard Schayer, John L. Balderston, K: Charles
Stumar, Sch: Milton Carruth, D: Boris Karloff, Zita
Johann, Edward von Sloan, FSK 12, 73 Min

Einführung vor dem Film (auf Englisch) und anschließende Podiumsdiskussion (Englisch und Deutsch): Isis Luxenburger (UdS) & Alexander Stoeger (UdS).
DAI-Mitglieder haben freien Eintritt.

Samstag, 31. Oktober, 19.00 Uhr (OmU)

Bei Ausgrabungen in Ägypten stoßen Archäologen auf die Mumie des Priesters Im-Ho-Tep sowie eine mysteriöse Schriftrolle. Als einer von ihnen den Text vorliest, erwacht die Mumie zu neuem Leben, bemächtigt sich der Rolle und flieht. Zehn Jahre später bietet Im-Ho-Tep, der sich nun Ardeth Bey nennt, einer britischen Expedition seine Hilfe an. Dabei lernt er die junge Helen Grosvenor kennen, die er für eine Inkarnation seiner früheren Liebe Anck-es-en-Amon hält. (Moviebreak)

Zur Veranstaltung:

Monster, Mumien und ganz viel Filmgeschichte: Erlebt einen Horrorfilmklassiker auf der großen Leinwand und erfahrt, warum die Mumie weit mehr ist als nur ein Filmmonster. Nach der Vorstellung freuen wir uns darauf, mit euch über Horror, Archäologie und Popkultur ins Gespräch zu kommen.

Monsters, mummies, and a healthy dose of film history: experience a true horror classic on the big screen and discover why the mummy is so much more than just a movie monster. After the screening, we invite you to join the conversation as we explore horror, archaeology, and popular culture together. Questions and curiosity are warmly welcome.

Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann Ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 5,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich ☐ vierteljährlich ☐ jährlich ☐
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:





SR kultur

SRkultur.de

HIER IST KULTUR.

**DIE KULTURELLE VIELFALT IM SAARLAND,
AUF ALLEN KANÄLEN.**

URBAN ART WALK/RESO, FOTO: HONK